

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020



[▶ Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen
Ggf. Standort	Bad Sooden-Allendorf

Studiengang 01	Wirtschaftspsychologie	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science	
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StakV <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StakV <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7 Semester	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 ECTS-Leistungspunkte	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2018	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	180 ¹	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	7	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	2 ²	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2018/19 – Sommersemester 2022	

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

¹ Im Fernstudium mit Präsenzseminaren kann am Studienzentrum Hannover eine Kohorte mit bis zu 30 Personen aufgenommen werden. Im Fernstudium mit Live-Online-Seminaren und ergänzenden Präsenzseminaren sind zwei bis drei Parallelkohorten mit jeweils bis zu 30 Personen möglich.

² Da erst eine Kohorte den Studiengang vollständig durchlaufen hat, kann noch keine durchschnittliche Anzahl an Absolventinnen und Absolventen ermittelt werden (siehe 4.1. Daten zum Studiengang).

Studiengang 02	<i>Wirtschaftspsychologie</i>	
Abschlussbezeichnung	Master of Science	
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StakV <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StakV <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	5	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120 ECTS-Leistungspunkte	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.04.2019	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	180 ³	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	9	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	6,5	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2018/19 – Sommersemester 2022	
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1	
Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)	
Zuständige Referentin	Kristina Weng	
Akkreditierungsbericht vom		

³ Im Fernstudium mit Präsenzseminaren kann am Studienzentrum Hannover eine Kohorte mit bis zu 30 Personen aufgenommen werden. Im Fernstudium mit Live-Online-Seminaren und ergänzenden Präsenzseminaren sind zwei bis drei Parallelkohorten mit jeweils bis zu 30 Personen möglich.

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i>	5
Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	5
Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.).....	6
<i>Kurzprofil des Studiengangs</i>	7
Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	7
Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.).....	7
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	9
Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	9
Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.).....	9
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StakV)</i>	11
<i>Studiengangsprofile (§ 4 StakV)</i>	11
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StakV)</i>	12
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StakV)</i>	13
<i>Modularisierung (§ 7 StakV)</i>	14
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 StakV)</i>	14
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i>	15
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	16
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	16
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	16
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StakV)	16
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StakV)	21
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV).....	21
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StakV).....	28
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StakV)	29
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StakV)	30
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StakV)	33
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StakV)	34
Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StakV).....	36
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StakV).....	37
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StakV).....	37
Studienerfolg (§ 14 StakV)	39
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StakV).....	41

3	Begutachtungsverfahren	42
3.1	<i>Allgemeine Hinweise</i>	42
3.2	<i>Rechtliche Grundlagen</i>	42
3.3	<i>Gutachtergremium</i>	42
4	Datenblatt	44
4.1	<i>Daten zum Studiengang</i>	44
4.2	<i>Daten zur Akkreditierung</i>	47
5	Glossar	48

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 1 (Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV)): Die Hochschule weist nach, dass Qualifikationsziele und Inhalte Masterniveau entsprechen und dokumentiert dies im Modulhandbuch.

Auflage 2 (Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StakV)): Die Hochschule weist die systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler Ebene nach.

Kurzprofil des Studiengangs

Die Studiengänge Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) sind dem Fachbereich Wirtschaft zugeordnet. Mit Stand Sommersemester 2022 sind im Fachbereich Wirtschaft insgesamt 736 Studierende in den folgenden sieben Studiengängen eingeschrieben:

- Betriebswirtschaft (B.A.),
- Sicherheitsmanagement (B.A.),
- Tourismusmanagement (B.A.),
- Wirtschaftspsychologie (B.Sc.),
- Wirtschaftspsychologie (M.Sc.),
- General Management (MBA) und
- Digital Management (M.A.).

Aufgrund inhaltlicher Überschneidungen der Studiengänge im Fachbereich werden einzelne Lehrveranstaltungen gemeinsam mit anderen Studiengängen des Fachbereichs angeboten, wie z.B. das Modul 3 „Wissenschaftliches Arbeiten“ (Bachelorstudiengang) oder das Modul 2 „Klassische und agile Kommunikation, Führung auf Distanz und mobile Teamfähigkeit“ (Masterstudiengang).

Die Studiengänge werden als Fernstudium in Teilzeit angeboten. Die Studierenden können zwischen realen Präsenzseminaren an den Studienzentren Kassel, Leipzig und München sowie Live-Online-Seminaren (reale Präsenzphasen sind hier durch interaktive Online-Seminare ersetzt), i.d.R. jeweils samstags, wählen.

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Der Studiengang soll den Studierenden wissenschaftlich fundiertes Theoriewissen und angewandt-wissenschaftliche Methoden vermitteln sowie sie durch eine Praxisreflexion optimal auf Assistenzaufgaben für Leitungs- und Managementtätigkeiten vorbereiten. Die Handlungs- und Kompetenzorientierung im Studiengang geht einher mit einer Persönlichkeitsentwicklung und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement.

Zur Zielgruppe gehören vor allem Personen, die das Abitur bzw. Fachabitur erworben haben und danach den Weg einer Ausbildung in Unternehmen wählten. Zum Teil werden die Berufstätigen nach Abschluss der Lehre von den Unternehmen ermutigt, ein Bachelorstudium aufzunehmen. Teilweise ist der weitere Aufstieg im Unternehmen an einen Studienabschluss gebunden. Zudem gibt es Studierende, die über den zweiten Bildungsweg ins Studium finden. Somit weist der Studiengang in Bezug auf die Zusammensetzung der Studierendengruppen ein heterogenes Bild auf.

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Der anwendungsorientierte Studiengang soll den Studierenden auf der Basis eines soliden wirtschaftspsychologischen Grundlagenwissens vertieft wissenschaftlich fundiertes Theorie- und Methodenwissen vermitteln und dies mit komplexen Praxisreflexionen ergänzen und anwendungsnah sichern. Damit werden die Absolventinnen und Absolventen optimal auf Leitungs- und Managementtätigkeiten, vor allem auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung, vorbereitet.

Der Studiengang richtet sich an Personen, die i.d.R. über einen Bachelor- oder Diplomabschluss mit betriebswirtschaftlichen und/oder psychologischen Anteilen verfügen. Der berufliche Hintergrund dieser Personengruppe ist vielfältig und heterogen. Sie eint, dass sie in beruflichen Kontexten arbeiten, die durch Prozessanpassungen durch die digitale Transformation gekennzeichnet sind.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Die besonderen Profilanforderungen der Studiengänge (Fern-, Teilzeit- und berufsbegleitendes Studium) hat die Hochschule gut umgesetzt. Das Studium ist flexibel und zum größten Teil orts- und zeitunabhängig absolvierbar. Das Gutachtergremium hebt in diesem Sinne das intensive und individuelle Beratungsangebot der Hochschule sowie die gebührenfreie Möglichkeit einer Verlängerung der Studienzeit um bis zu vier Semester über die Regelstudienzeit hinaus positiv hervor.

Die eingereichten Unterlagen und die Gespräche im Rahmen der digitalen Begutachtung vermittelten einen sehr guten Eindruck über die Personal- und Ressourcenausstattung der Hochschule. Besonders positiv aufgefallen sind die verschiedenen und ausführlichen Leitfäden für Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende sowie die hohe Qualität der Lernplattform, die ständig weiterentwickelt wird.

Die Studiengänge unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring, woraus Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, u.a. der Lehrmaterialien, abgeleitet werden.

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Der Studiengang stellt ein gelungenes grundständiges Studienangebot im Bereich der Wirtschaftspsychologie dar. Er wurde während des Akkreditierungszeitraums angemessen weiterentwickelt und passt gut in das Profil der Hochschule. Die Lernergebnisse des Studiengangs tragen den Zielen der Erwerbstätigkeitsbefähigung und der Befähigung zu einer Persönlichkeitsentwicklung Rechnung. Sie sind stimmig zum angestrebten Abschlussniveau.

Mit den von der Hochschule im Akkreditierungszeitraum herbeigeführten Änderungen sollen die Studierendenzahlen erhöht werden.

Insgesamt entspricht der Studiengang den Richtlinien der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie e.V. (GWPs) für wirtschaftspsychologische Bachelorstudiengänge.

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Der Masterstudiengang wendet sich an Absolventinnen und Absolventen verschiedener Studienrichtungen, nicht nur der Wirtschaftspsychologie.

Die Lernergebnisse des Studiengangs tragen den Zielen der Erwerbstätigkeitsbefähigung und der Befähigung zu einer Persönlichkeitsentwicklung nur bedingt Rechnung. Sie sind nicht durchgängig stimmig zum angestrebten Abschlussniveau.

Den Empfehlungen aus letzter Akkreditierung, wirtschaftspsychologische Inhalte stärker in den Modulbeschreibungen zu verankern, wurde nur bedingt entsprochen. Zwar hat die Hochschule den Studiengang seit der letzten Akkreditierung inhaltlich überarbeitet, der Anteil an wirtschaftspsychologischen Inhalten reicht jedoch nicht aus, um die Empfehlungen der GWPs für Masterstudiengänge zu erfüllen. Der fachliche Diskurs auf nationaler Ebene wird somit nicht systematisch berücksichtigt.

Das Gutachtergremium sieht im Masterstudiengang Nachbesserungsbedarf hinsichtlich zweier Aspekte:

- Die Zulassungsvoraussetzungen sollten geschärft werden. Studienanfängerinnen und -anfänger sollten bereits über ein breites Wissen der Wirtschaftspsychologie verfügen.

- Die Modulinhalte bewegen sich häufig auf Bachelor-Niveau. Gleichzeitig sind in den Modulbeschreibungen die Inhalte sehr knapp beschrieben. Qualifikationsziele und Inhalte muss die Hochschule auf Master-Niveau beschreiben.

Positiv ist dem Gutachtergremium die Idee der Zukunftswerkstatt in den Wahlpflichtfächern aufgefallen.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StakV)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StakV)

Sachstand/Bewertung

Die Fernstudiengänge werden berufsbegleitend in Teilzeit angeboten. Der Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) ist bei einer Regelstudienzeit von sieben Semestern mit 180 ECTS-Leistungspunkten kreditiert. Der dazu konsekutive Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) weist bei einer Regelstudienzeit von fünf Semestern 120 ECTS-Leistungspunkte auf. Die Gesamtregelstudienzeit von Bachelor- und konsekutivem Masterstudium beträgt somit aufgrund der studienorganisatorischen Gestaltung als Teilzeitstudium 12 Semester.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Studiengangsprofile (§ 4 StakV)

Sachstand/Bewertung

Die „Prüfungsordnung des Fachbereiches Wirtschaft für den Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ mit dem akademischen Abschluss „Bachelor of Science“ und den Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ mit dem akademischen Abschluss „Master of Science“ der DIPLOMA Hochschule“ (PO) regelt für beide Studiengänge, dass diese jeweils mit einer Abschlussarbeit abschließen (vgl. § 7 und § 10).

Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist

- ein Problem aus ihrem oder seinem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (§ 21 Abs. 1 der Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen (APO)) (Bachelorstudium) bzw.
- entsprechend den Zielen gem. § 3 Abs. 3 und 4 umfassend und vertieft zu arbeiten (Masterstudium) (§ 23 Abs. 1 APO).

Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.

Der Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) ist konsekutiv zu dem Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und weist ein anwendungsorientiertes Profil auf. Letzteres begründet die Hochschule damit, dass praxisrelevante, komplexe Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben und dessen digitaler Transformation gemeinsam mit den Studierenden konzeptuell besprochen und reflektiert werden (vgl. S. 7 Selbstbericht). Die beruflichen Erfahrungen der Studierenden werden zum Gegenstand zur Erreichung der Qualifikationsziele, aus der Praxis kommend angewandt-wissenschaftlich durchdrungen, kritisch reflektiert und für die Praxis mit neuen Aspekten wieder zur Verfügung gestellt (vgl. S. 14 Selbstbericht).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StakV)

Sachstand/Bewertung

Studiengang 01: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

§ 20 APO regelt, dass zum Studium zugelassen wird, wer nach § 60 des hessischen Hochschulgesetzes eine der folgenden Zulassungsvoraussetzungen vorweisen kann:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die Meisterprüfung sowie vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung und berufliche Qualifikationen gemäß den Anforderungen durch die Rechtsverordnung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst oder
- einen mittleren Schulabschluss in Verbindung mit einem qualifizierten Abschluss einer mindestens dreijährigen anerkannten Berufsausbildung nach Maßgabe der Rechtsverordnung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Darüber hinaus regelt § 5 der PO, dass Bewerberinnen und Bewerber Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) nachweisen müssen.

Studiengang 02: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

§ 8 der PO regelt, dass zum Studium zugelassen wird, wer

- die Bachelorprüfung im Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ (B.Sc.) der DIPLOMA Hochschule mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder
- die Bachelor- oder Diplomprüfung in einem Studiengang in den Fachrichtungen Psychologie, Angewandte Psychologie, Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik oder in einer sich nicht wesentlich davon unterscheidenden Fachrichtung an der DIPLOMA Hochschule oder einer anderen Universität oder Fachhochschule im Umfang von mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten mit mindestens „befriedigend“ bestanden hat oder
- einen ausländischen Abschluss erlangt hat, der sich im Sinne der Lissabon-Konvention nicht wesentlich von einer Bachelor- oder Diplomprüfung gem. Abs. 1 Nr. 1 und 2 unterscheidet.
- Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) nachweisen kann.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Abschlussnote ihres ersten berufsqualifizierenden akademischen Grades auf „ausreichend“ lautet, sind vom Studium ausgeschlossen. Bewerberinnen und Bewerber mit dem Abschluss „befriedigend“ müssen in einem Einstufungsgespräch darlegen, dass sie in der Lage sind, das Studium erfolgreich zu absolvieren. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen oder bei Bedarf aufgrund eines zusätzlichen Auswahlgesprächs von ca. 30 Minuten Dauer. Für das Auswahlgespräch bestellt der Prüfungsausschuss zwei Professorinnen oder Professoren.

Das fachliche Profil des vorherigen Studienabschlusses muss den Anforderungen des Masterstudiengangs Wirtschaftspsychologie entsprechen (§ 8 Abs. 2 PO). Das Vorliegen der Voraus-

setzungen wird auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen oder bei Bedarf aufgrund eines zusätzlichen Auswahlgesprächs von ca. 30 Minuten Dauer geprüft. Für das Auswahlgespräch bestellt der Prüfungsausschuss zwei Professorinnen und Professoren (§ 8 Abs. 3 PO).

Fehlen der Bewerberin oder dem Bewerber Voraussetzungen für die Zulassung zum Master-Studium, kann der Prüfungsausschuss die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Abschlussarbeit die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren bestimmter Module im Umfang von bis zu 30 ECTS-Leistungspunkten nachgewiesen werden (§ 8 Abs. 4 PO).

Entsprechen die Voraussetzungen aus dem Bachelor- oder Diplomstudiengang in den

- statistischen,
- psychologischen und
- wirtschaftlichen

Grundlagenfächern nicht im angemessenen Umfang denen des Studiengangs Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) der DIPLOMA Hochschule, wird den Bewerberinnen und Bewerbern die Belegung von zusätzlichen Kursen (etwa „Einführung in die Wirtschaftspsychologie“ und „Psychologische Handlungskompetenz mit Methoden und statistischen Verfahren in der Anwendung“) außerhalb des eigentlichen Masterprogramms auferlegt, um die fehlenden Kompetenzen auszugleichen. Die Feststellung der jeweiligen Kompetenzdefizite trifft das Prüfungsamt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss. Diese Kurse schließen jeweils mit einer Prüfung ab. Die Prüfung kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden (§ 8 Abs. 5 PO).

Das Gutachtergremium bewertet die Breite der Zugangsvoraussetzungen kritisch in Bezug auf die Empfehlungen der GWP (vgl. Kapitel Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StakV), Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV) und Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StakV)).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StakV)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge schließen gemäß § 2 der PO mit einem Bachelor of Science (B.Sc.) bzw. einem Master of Science (M.Sc.) ab. Beide Studiengänge sind schwerpunktmäßig empirisch ausgerichtet und befassen sich nach verhaltenswissenschaftlichen Kriterien mit dem Menschen als Forschungsobjekt und Gegenstand der wissenschaftlichen Analyse. Sie wenden hauptsächlich Methoden, Erklärungsversuche und Argumentationen der Mathematik und Psychologie sowie der Biopsychologie an.

Das Diploma Supplement des jeweiligen Studiengangs enthält Angaben über Art und Stufe des Abschlusses, den Status der Hochschule sowie detailliertere Informationen über das Studienprogramm, in dem der Abschluss erworben wurde (Zugangsvoraussetzungen, Studienanforderungen, Studienverlauf und optionale weitere Informationen). Es wird in der jeweils gültigen zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Fassung in englischer Sprache ausgestellt (vgl. APO § 19 Abs. 5). Die Agentur empfiehlt, darüber hinaus eine deutsche Version der Diploma Supplements auszufertigen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Modularisierung (§ 7 StakV)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert. Die Module sind in beiden Studiengängen mit mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten kreditiert. Die meisten Module werden nach einem Semester abgeschlossen, einige wenige Module erstrecken sich über zwei Semester.

Die Modulbeschreibungen enthalten folgende Informationen:

- zu Inhalten und Qualifikationszielen,
- zu Lehr- und Lernformen,
- zur Häufigkeit des Angebots,
- zum Arbeitsaufwand und
- zur Dauer des Moduls.

Sie beschreiben Voraussetzungen:

- für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (gemäß European Credit Transfer System) (Prüfungsart, -umfang, -dauer),
- zu ECTS-Leistungspunkten und Benotung,
- zur Teilnahme und
- zur Verwendbarkeit des Moduls

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Leistungspunktesystem (§ 8 StakV)

Sachstand/Bewertung

§ 3 der PO regelt, dass:

- der Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) 180 ECTS-Leistungspunkte umfasst,
- der Studiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) 120 ECTS-Leistungspunkte umfasst und
- ein ECTS-Leistungspunkt in beiden Studiengängen der studentischen Arbeitsbelastung von 25 Stunden entspricht.

Laut Studienverlaufsplan sind für den Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) (Teilzeit) in der Regel 24 ECTS-Leistungspunkte pro Semester vorgesehen. In Semester 4 und 5 sind 33 bzw. 32 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen. Hier geht die Hochschule davon aus, dass die für das Praktikum vorgesehenen ECTS-Leistungspunkte während der parallelen Berufspraxis der Studierenden erbracht werden, so dass die zusätzliche Arbeitsbelastung durch das Studium nicht höher liegt als in den anderen Semestern. Die Abschlussarbeit ist bei einer Bearbeitungszeit von 24 Wochen (§ 7 der PO) mit 12 ECTS-Leistungspunkten kreditiert.

Laut Studienverlaufsplan sind für den Studiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) (Teilzeit) ~~zwischen 18 und~~ 24 ECTS-Leistungspunkte pro Semester vorgesehen. Die Abschlussarbeit ist bei einer Bearbeitungszeit von 24 Wochen (§ 10 PO) mit 24 ECTS-Leistungspunkten kreditiert.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Die „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen“ regeln in § 18, dass Studien- und Prüfungsleistungen, die in demselben oder einem anderen Studiengang an einer in- oder ausländischen Hochschule oder an der DIPLOMA Hochschule erbracht worden sind, anerkannt werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich die dabei erlangten Lernergebnisse in Inhalt, Umfang, Qualifikationsniveau und Profil von denjenigen eines Studiengangs, für den die Anerkennung beantragt wird, nicht wesentlich unterscheiden. Dabei ist eine Gesamtbetrachtung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für die Erreichung der Ziele des Studiums und den Zweck der Prüfungen vorzunehmen. Abweichungen sind nur dann zulässig, wenn durch die DIPLOMA Hochschule wesentliche Unterschiede im Sinne der Lissabon-Konvention nachgewiesen werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss.

In außerhochschulischen Aus-, Fort- und Weiterbildungen und in beruflicher Praxis erworbene Kompetenzen sind anzurechnen, sofern eine Gleichwertigkeit zu den Teilen des Studiums vorliegt, auf die die Anrechnung erfolgt. Außerhochschulische Leistungen können höchstens zu 50% auf die Leistungen eines Studiengangs angerechnet werden.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der Fokus der Begutachtung lag auf der Weiterentwicklung der Studiengänge im Akkreditierungszeitraum und auf der Berücksichtigung der Richtlinien der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs) im Curriculum.

Beide Studiengänge wurden 2018 erstmalig unter Auflagen akkreditiert. Die Auflagen betrafen die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse im Zulassungsverfahren sowie die Veröffentlichung der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen (ABPO). Sie wurden fristgerecht erfüllt. Hinsichtlich des Masterstudiengangs empfahl das Gutachtergremium, die wirtschaftspsychologischen Inhalte stärker herauszustellen und in den Modulbeschreibungen zu verankern.

Im Rahmen der Reakkreditierung hat die Hochschule Änderungen an den Curricula vorgenommen (siehe S. 12 f. Selbstbericht). Diese ergeben sich zum einen aus dem Erfahrungswissen der derzeitigen Umsetzung in der Lehre und zum anderen aus den Empfehlungen der GWPs.

Im Bachelorstudiengang wurde die Lehrveranstaltung „Occupational Psychology English“ aktualisiert.

Das Curriculum des Masterstudiengangs wurde um die Lehrveranstaltung „Methoden, Evaluation und statistische Auswertungen in der Wirtschaftspsychologie“ ergänzt, da sich in der Lehre ein Bedarf für die Wiederholung und Festigung dieser Inhalte gezeigt hat. Darüber hinaus wurden das Modul „Klassische und agile Kommunikation, Führung auf Distanz und mobile Teamfähigkeit“ sowie die Lehrveranstaltung „Psychomentele Belastungen durch Technik-Stress, digitales Mindset und digitale Problemlösekompetenz“ inhaltlich überarbeitet.

Zur Verbesserung der Selbstorganisation und zur Erhöhung der Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Studierenden - auch im Sinne von Persönlichkeitsentwicklungskriterien - wurde seit dem Wintersemester 2019/20 in einigen Lehrveranstaltungen testweise die Rolle der eingesetzten Studienmaterialien verändert (siehe hierzu Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV)).

Ergänzend hat die Studiendekanin ein Mentoring-Programm aufgrund des Interesses der Studierenden (Befragung der Studierenden im Juli 2020) gestaltet (siehe S. 13 Selbstbericht). Das Matching von Mentorinnen und Mentoren und Mentees erfolgt mithilfe einer Datenbank. Als Mentorinnen und Mentoren fungieren Studierende in höheren Semestern sowie Personen aus der Wirtschaft, die ehrenamtlich die Betreuung eines/einer Studierenden übernehmen. Den Studierenden soll somit einerseits die Orientierung an der Hochschule und die Bewältigung des Studiums und andererseits die Karriereplanung und die Suche nach geeigneten Stellen erleichtert werden.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StakV)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StakV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Qualifikationsziele sind wirtschaftspsychologisch grundlagen- und anwendungsorientiert zu denken, zu analysieren und handeln zu können. Dabei erlernen die Studierenden nach der Wis-

sensvermittlung und dem Lehrgespräch selbstorganisiert, nach ethischen Grundsätzen, dem humanistischen Menschenbild verbunden, mit demokratischer und toleranter und nachhaltiger Gesinnung wirtschaftspsychologische Fragestellungen zu bearbeiten als Mehrwert für die arbeitende Bevölkerungsgruppe und somit auch für die Zivilgesellschaft. (vgl. S. 13 Selbstbericht)

Fragestellungen aus Unternehmen werden zum einen durch die in der Praxis arbeitenden Dozierenden und zum anderen durch die Studierenden selbst zum Gegenstand von Vorlesungsinhalten. Gemeinsam werden Fragestellungen aus der Praxis angewandt-wissenschaftlich bearbeitet bis hin zu Handlungsempfehlungen für die Unternehmenspraxis und Maßnahmenplanung in Unternehmen hinein. Die beruflichen Erfahrungen der Studierenden werden zum Gegenstand zur Erreichung der Qualifikationsziele, aus der Praxis kommend angewandt-wissenschaftlich durchdrungen, kritisch reflektiert und für die Praxis mit neuen Aspekten wieder zur Verfügung gestellt (vgl. S. 14 Selbstbericht).

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Sachstand

Die Hochschule stellt die Qualifikationsziele wie folgt im Selbstbericht dar:

In dem grundständigen Bachelorstudiengang steht im Mittelpunkt, den Studierenden wissenschaftlich fundiertes Theoriewissen und angewandt-wissenschaftliche Methoden zu vermitteln sowie eine Praxisreflexion zu ermöglichen, die sie optimal auf Assistenzaufgaben für Leitungs- und Managementtätigkeiten vorbereiten. Die starke Handlungs- und Kompetenzorientierung im Studiengang geht einher mit einer Persönlichkeitsentwicklung und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement. Der Studiengang ist interdisziplinär aufgebaut. Die vermittelten theoretischen Grundlagen und angewandt-wissenschaftlichen Methoden führen durch die enge Verzahnung von Theorie, Anwendung und Praxis zu einem effektiven Theorie-Praxis-Transfer. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Berufslaufbahn. (vgl. S. 14 Selbstbericht)

Zu Beginn des Studiums sind die Lernziele der Module fokussiert auf den Aufbau grundlegender berufsethischer wie persönlichkeitsbildender Kompetenzen sowie das Anwenden zentraler wissenschaftlicher Theorien und Methoden. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, das erworbene Wissen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven zu vergleichen und zu beurteilen. Sie verfügen über grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse, um mit Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung wirtschaftspsychologisch orientierte Forschungsfragen wissenschaftlich zu formulieren und zu untersuchen. (vgl. S. 14 Selbstbericht)

Die differenzierte Wahrnehmung des Feldes der Wirtschaftspsychologie führt zu einer Haltung des forschenden Lernens. Durch die inhaltliche und zeitliche Abfolge der Module erweitert sich die Fähigkeit, Konzepte und Problemlagen theoriebasiert zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende anwendungsorientierte Forschungskompetenzen, die wiederum die Voraussetzung für ein potenzielles Masterstudium bilden. (vgl. S. 14 Selbstbericht)

Die Entwicklung kommunikationsorientierter Handlungskompetenzen korrespondiert mit der Sensibilisierung gesellschaftlich relevanter Bezüge auf nationaler und internationaler Ebene. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben dazu wirtschaftspsychologische Handlungskompeten-

zen und können in der Wirtschaft situierte Prozesse, etwa in der Personal- und Organisationsentwicklung und/oder im Marketing-Bereich, unter Berücksichtigung der Vielfalt von Persönlichkeiten gestalten und koordinieren. Bezogen auf den Wirtschaftsraum sind sie in der Lage, kompetent zu beraten, Unterstützungssysteme zu nutzen und Bildungsangebote zu implementieren. Die im Studium erworbenen Erkenntnisse lassen sich in der Praxis z.B. für Qualitätsentwicklungsprozesse nutzen. (vgl. S. 14 Selbstbericht)

Die Studierenden durchlaufen bis zum Abschluss ihres Studiums einen Prozess der Professionalisierung und entwickeln neben der konzeptionellen Planungs- und Gestaltungsfähigkeit einen anwendungsorientierten, forschenden Habitus. Die Herausbildung einer professionellen Haltung geht einher mit einer Persönlichkeitsbildung, der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie („Persönlichkeitsentwicklung“) sowie der systematischen Reflexion wirtschaftspsychologischer Handlungspraxis in Verbindung mit betriebswirtschaftlichem Wissen und Managementaufgaben. (vgl. S. 14-15 Selbstbericht)

Durch die methodisch fundierte Fähigkeit zur Selbstreflexion sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, und sie verfügen über eine professionelle Handlungskompetenz. Sie können die wirtschaftliche Praxis mit ihrem fachspezifischen theoretischen Wissen und reflektiertem Erfahrungswissen beurteilen und verfügen über methodische Kompetenzen, z.B. Teamprozesse zu moderieren und zu steuern, Konfliktsituationen zu lösen und in ihnen zu verhandeln sowie zu mediieren. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitsweisen vermittelt. Eigene Forschungsfragestellungen werden von den Studierenden entwickelt. Zu deren Lösung werden sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden angewandt. Die Umsetzung erfolgt in Referaten, Projektarbeiten mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis, wo durch anwendungsbezogene Themenstellungen der Transfer zwischen theoretischen und praxisorientierten Inhalten gewährleistet wird. Eine Vermittlung organisatorischer und arbeitsfeldübergreifender Kenntnisse zur Planung und Durchführung von Interventionen wird durch die Befähigung zur Evaluation ergänzt. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Den Absolventinnen und Absolventen wird durch das Studiengangskonzept ermöglicht, Kompetenzen im Umgang und in der Nutzung neuer Technologien (z.B. im Bereich der virtuellen Kommunikation, unterschiedlicher Online-Befragungsplattformen, statistischer Auswertungen von Befragungen bzw. großen Datensätzen über SPSS) zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zur Selbstständigkeit und Selbstorganisation eigenverantwortlich zu optimieren. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Sachstand

Die Hochschule stellt die Qualifikationsziele wie folgt im Selbstbericht dar:

In diesem anwendungsorientierten Master-Studiengang steht im Mittelpunkt, den Studierenden auf der Basis eines soliden Grundlagenwissens vertieft wissenschaftlich fundiertes Theorie- und Methodenwissen zu vermitteln und dies mit komplexen Praxisreflexionen zu ergänzen und anwendungsnahe zu sichern. Damit werden die Absolventinnen und Absolventen optimal auf Leitungs- und Managementtätigkeiten vor allem auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung vorbereitet. Die starke Handlungskompetenzorientierung geht einher mit einer konsequenten Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und korrespondiert mit der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement. Der Studiengang ist interdisziplinär aufgebaut, die vermittelten

theoretischen Bausteine führen durch die enge Verzahnung von Theorie, Methodik und Praxis zu einem effektiven Theorie-Praxis-Transfer, bilden aber auch die Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Berufslaufbahn durch eine Promotion. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Zu Beginn des Studiums sind die Lernziele der Module fokussiert auf den Aufbau, die Reflexion und die Stärkung berufsethischer wie persönlichkeitsbildender Kompetenzen sowie das Anwenden zentraler wissenschaftlicher Definitionen, Theorien, Modelle und empirischer Methoden. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, das erworbene Wissen aus unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektive (psychologischer und wirtschaftlicher) zu vergleichen, zu beurteilen und anzuwenden. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um mit statistischen Verfahren der deskriptiven wie induktiven Statistik und dem Auswertungsprogramm SPSS wirtschafts-psychologische Forschungsfragen wissenschaftlich zu untersuchen, und kennen den Umgang mit Datenmanagement und Big Data sowie deren heutige Bedeutung für ein strategisches Unternehmensmanagement. Die differenzierte Wahrnehmung des Feldes der Wirtschaftspsychologie führt zu einer Haltung des forschenden Lernens und der Bereitschaft zum permanenten Wandel. Durch die inhaltliche und zeitliche Abfolge der Module erweitert sich die Fähigkeit, Konzepte und Problemlagen theoriebasiert zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertiefte anwendungsorientierte Forschungskompetenzen, die die Basis für eine potenzielle Promotion bilden. Die Weiterentwicklung kommunikationsorientierter Handlungskompetenzen korrespondiert mit der Sensibilisierung gesellschaftlich relevanter Bezüge auf nationaler und internationaler Ebene unter dem Blickwinkel einer weltweit zunehmenden und nicht mehr aufzuhaltenden Digitalisierung. (vgl. S. 16 Selbstbericht)

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben dazu erweiterte wirtschaftswissenschaftliche Handlungskompetenzen und können in der Wirtschaft situierte Prozesse unter Berücksichtigung der Vielfalt von Persönlichkeiten leitend und richtliniengestaltend gestalten und koordinieren. Bezogen auf den internationalen Wirtschaftsraum, sind sie in der Lage, kompetent zu beraten, technische Unterstützungssysteme zu nutzen und Bildungsangebote zu implementieren. Die im Studium erforschten Erkenntnisse lassen sich in der Praxis, z.B. für strategische Aufgaben wie Personalplanung oder die Gestaltung von Veränderungsprozessen der digitalen Transformation, nutzen. (vgl. S. 16 Selbstbericht)

Neben der konzeptionellen Planungs- und Gestaltungsfähigkeit verfügen die Absolventinnen und Absolventen über einen selbstbewussten, anwendungsorientierten, forschenden Habitus sowie eine professionelle Haltung. Die Herausbildung dieser professionellen Haltung geht einher mit

- einer stetigen Persönlichkeitsbildung,
- der Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen,
- der Stärkung einer Haltung lebenslangen Lernens sowie
- der systematischen Reflexion wirtschaftspsychologischer Handlungspraxis in Verbindung mit vertieftem betriebswirtschaftlichem Wissen und Managementaufgaben.

Durch die methodisch weiterentwickelte Fähigkeit zur Selbstreflexion sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, autark unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und interdisziplinär zu arbeiten; sie verfügen über eine professionelle Handlungskompetenz. Sie können die wirtschaftliche Praxis mit ihrem fachspezifischen Theorie- und Erfahrungswissen reflektiert beurteilen und verfügen über methodische Kompetenzen, z.B. eigenständig und -verantwortlich Teamprozesse zu moderieren und zu steuern, Konflikte zu lösen, zu verhandeln sowie zu mediieren. (vgl. S. 17 Selbstbericht)

Eigene Forschungsfragestellungen werden von den Studierenden weiterentwickelt und sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden angewendet. Die Umsetzung erfolgt in Referaten, Projektarbeiten mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeiten und der Master-Thesis, in der durch anwendungsbezogene Themenstellungen der vertiefte Transfer zwischen theoretischen und praxisorientierten Inhalten gewährleistet wird. Eine Vermittlung organisatorischer und arbeitsfeldübergreifender Kenntnisse zur Planung und Durchführung von Interventionen wird durch die ständige studienbegleitende formalisierte wie nicht formalisierte Evaluation ergänzt. (vgl. S. 17 Selbstbericht)

Den Absolventinnen und Absolventen wird durch das Studiengangs-Konzept ermöglicht, Kompetenzen im Umgang und in der Nutzung neuer Technologien (z.B. im Bereich der virtuellen Kommunikation, Online-Tools, App-Entwicklung und Einsatz sowie SPSS für die Auswertung von Datensätzen) zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zur Selbstständigkeit und Selbstorganisation eigenverantwortlich zu optimieren. Durch eigene Schwerpunktsetzungen in den trennscharf ausgelegten Wahlpflichtbereichen verschärfen sie ihr individuelles Leistungsprofil und betonen ihren Unique Selling Point. (vgl. S. 17 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Auf Basis des Selbstberichts und der digitalen Gespräche hat sich das Gutachtergremium einen Überblick über die Qualifikationsziele verschafft. Die Qualifikationsziele und die Lernergebnisse beider Studiengänge sind klar formuliert. Sie beziehen sich jeweils auf den konkreten Studiengang und sind stimmig zum angestrebten Abschlussniveau. Dabei umfassen sie die Aspekte

- der wissenschaftlichen Befähigung,
- der Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und
- die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.

Nach ihrem Abschluss sind die Studierenden dazu in der Lage, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen umfassen die Aspekte

- Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis),
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation),
- Kommunikation und Kooperation sowie
- wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität.

Die angestrebten Lernergebnisse tragen dem Ziel der Befähigung zu einer Persönlichkeitsentwicklung Rechnung. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten werden nach Ansicht des Gutachtergremiums besonders gut vermittelt, unter anderem in den synchronen Seminaren (in Präsenz bei der Kooperationspartnerin oder online) und durch Gruppenarbeiten.

Der Bachelorstudiengang dient durch sein Grundlagencurriculum der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen. Er stellt somit eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher.

Der konsekutive Masterstudiengang ist vertiefend angelegt. Die Zulassungsvoraussetzungen hingegen richten sich an eine eher breite Zielgruppe. Gerade bei Studierenden, die weder Wirtschaftspsychologie noch Psychologie als Erststudium absolviert haben, besteht die Gefahr, dass die Qualifikationsziele der Module des Masterstudiums nicht erreicht werden. Daher sollte die Hochschule die Zugangsvoraussetzungen anpassen (siehe auch Kapitel Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StakV)).

Die Beschreibung der Qualifikationsziele des Masterstudiengangs sollte um psychologische und statistische Aspekte ergänzt werden.

Die Qualifikationsziele sind für beide Studiengänge nur im Selbstbericht ausführlich beschrieben und somit nicht in der Vollständigkeit der Allgemeinheit zugänglich. Im Diploma Supplement, auf den Internetseiten der Studiengänge sowie in der Broschüre zu Fern- und Präsenzstudium im Fachbereich Wirtschaft & Recht an der DIPLOMA Hochschule werden die Qualifikationsziele nur sehr knapp beschrieben.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- *Die Qualifikationsziele im Diploma Supplement, auf den Internetseiten der Studiengänge sowie in der Broschüre zu Fern- und Präsenzstudium im Fachbereich Wirtschaft & Recht an der DIPLOMA Hochschule sollten ausführlicher beschrieben werden.*
- *Die Zulassungsvoraussetzungen für den Masterstudiengang sollten dahingehend verschärft werden, dass mehr wirtschaftspsychologische Kompetenzen vorausgesetzt werden.*
- *Die Beschreibung der Qualifikationsziele des Masterstudiengangs sollte mehr psychologische und statistische Aspekte umfassen.*

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StakV)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Lehr-/Lernmethoden

Dem konstruktivistischen Ansatz folgend, beinhaltet das Fernstudium ein Lehr-/Lernverständnis, demzufolge sich Studierende aus der Konsequenz ihrer Interaktion mit dem sozial-kulturellen Lernumfeld eine individuelle Lernwirklichkeit konstruieren. Lernen wird hierbei als selbst gesteuerter Prozess gesehen, in dem Lehr-/Lernformen umgesetzt werden und in denen die Dozierenden nicht als bloße Wissensvermittler, sondern als Lernprozessbegleiter auftreten. Die Lehrenden sind insofern aufgefordert, Lernangebote zu schaffen, Wissensquellen zu erschließen und bekannt zu geben, den Lernprozess steuernd zu begleiten und die Lernfortschritte geeignet zu evaluieren (auch in Zwischenstufen). (vgl. S. 17 Selbstbericht)

Im Fern- bzw. Online-Studium werden die Inhalte im Wesentlichen durch Studienhefte vermittelt. Die Studienhefte sind speziell für ein Modul ausgewählte bzw. entwickelte und für das Selbststudium aufbereitete Lehr-/Lernmaterialien, die einen Überblick über die Inhalte des betreffenden Moduls geben. Sie enthalten Lehr-/Lernziele, Fallbeispiele, Kontrollfragen (repetitiv bis komplex) und Übungsaufgaben, um den praktischen Einsatz der jeweiligen Theorie regelmäßig zu erläutern. Musterlösungen werden, sofern möglich, bereitgestellt. Neben den fachlichen Inhalten in

Form des Fließtextes weisen die Studienhefte vertiefende Literaturhinweise, Glossare sowie eine Beschreibung, der mit den einzelnen Kapiteln zu erarbeitenden Lehr-/Lernziele auf. Sofern für eine Lehrveranstaltung statt Studienheften Lehrbücher eingesetzt werden, werden diese i.d.R. durch sogenannte „Begleithefte“ ergänzt. Diese werden speziell auf das eingesetzte Lehrbuch zugeschnitten und dienen der Eingrenzung, Vertiefung und Ergänzung des Lernstoffs. Sie stellen somit den „roten Faden“ dar, der die Studierenden durch die Lektüre des Buchs begleitet. (vgl. S. 17-18 Selbstbericht)

In beiden Studiengängen wird seit dem Wintersemester 2019/20 in ausgewählten Lehrveranstaltungen testweise der Fokus auf alternative Lehrmaterialien gerichtet. Statt der üblichen Studien- oder Begleithefte erhalten die Studierenden vielfältige Materialien, wie Glossare, Podcasts, Filme, Bücher und zusätzliche Lernmaterialien zu den in der Veranstaltung vorgetragenen Themen. Sie arbeiten diese in Kleingruppen durch, bringen die Inhalte verknüpft mit dem Anwendungsbezug oftmals aus der eigenen beruflichen Tätigkeit in Verbindung und stellen ihre Ergebnisse vor bzw. diskutieren sie mit den anderen Studierenden während und außerhalb der Veranstaltung. Durch diese Anregungen sind semesterübergreifend selbstorganisierte Gruppen entstanden, die sich online zu Diskussionsrunden treffen und wissenschaftliche Literatur sowie andere Unterlagen diskutieren. (vgl. S. 13-14 Selbstbericht)

Ziel ist die Förderung der Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Studierenden, indem Lernziele und der Weg zu deren Erreichung weniger durch speziell aufbereitete Studienmaterialien vermittelt werden, sondern die Studierenden vielmehr gefordert sind, aus eigener Initiative und mit gezielter Anregung und Unterstützung nach Wegen zu suchen, um die gewünschten Kompetenzen und Fähigkeiten zu erlernen. Hierbei werden Studierenden eng begleitet und nach Feedback gefragt. (vgl. S. 18 Selbstbericht)

Zum Ende des Wintersemesters 2020/21 wurde die Umsetzung des Konzepts in persönlichen Gesprächen mit den Studierenden evaluiert. Die Studierenden gaben an, stark von diesem Vorgehen profitiert zu haben. Die Verschiebung des Fokus weg von speziell aufbereiteten Studienmaterialien hin zu einem individuellen Lerncoaching zur Förderung der Studierendenautonomie soll somit in ausgewählten Lehrveranstaltungen fortgesetzt werden. (vgl. S. 14 Selbstbericht)

Um dem Praxisbezug gerecht zu werden, werden in den (Live-Online-) Präsenzphasen Inhalte u.a. aus den Studienheften vertieft, und es werden insbesondere praxisorientierte Aufgabenstellungen oder Fallstudien bearbeitet. Die Lehrenden nutzen den individuellen Erfahrungsschatz der zumeist berufstätigen Studierenden und ergänzen die Inhalte mit eigenen Praxiserfahrungen. Insofern dominieren seminaristische Unterrichtsformen, die mit Übungsaufgaben, Fallstudien und/oder Gruppenarbeiten mit Präsentation durch die Studierenden umgesetzt werden können. Die Studierenden werden hierbei aktiv in die Gestaltung einbezogen. Dies geschieht beispielsweise durch Referate zu bestimmten Themen, die Entwicklung eines seminareigenen Glossars, die Erstellung von vorlesungsbegleitenden Medienunterlagen, Diskussionsrunden, die von Studierenden für Studierende geleitet werden, und vieles mehr. (vgl. S. 18 Selbstbericht)

Im Fernstudium soll das intensive Durcharbeiten der Studienmaterialien bzw. bei den speziell ausgewählten Lehrveranstaltungen das intensive Auseinandersetzen mit den zusätzlich eingesetzten Materialien zum Erwerb von ca. 70% des studien- und prüfungsrelevanten Stoffes führen (hierzu gehört ebenso das Nachverfolgen der empfohlenen Literatur sowie das Durcharbeiten der Übungsaufgaben); die Lehrenden haben dadurch die Möglichkeit, in ihren (Live-Online-)Präsenzseminaren bis zu 30% darüber hinausgehende Inhalte (z.B. Schwerpunkte, Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Praxis, thematische Vertiefungen) zu vermitteln. (vgl. S. 18 Selbstbericht)

Die Präsenzseminare werden i.d.R. samstags in Form von jeweils zwei Kontaktblöcken à vier Unterrichtsstunden in den Zeiten 09:30-12:45 Uhr sowie 13:15-16:30 Uhr an insgesamt ca. 12 Samstagen pro Semester abgehalten. Eine Unterscheidung zwischen dem Fernstudium mit realen Präsenzen und dem Fernstudium mit Live-Online-Seminaren erfolgt hierbei nicht. (vgl. S. 18-19 Selbstbericht)

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Sachstand

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) besteht aus 17 Modulen, wobei ein Wahlpflichtmodul aus einer Auswahl von drei Modulen zu wählen ist. Zu den Grundlagenmodulen gehören

- die Wirtschaftspsychologischen Grundlagen,
- die allgemeine und Biopsychologie,
- Wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen und
- die Statistik.

Zu den fachbezogenen Modulen gehören auf der Handlungskompetenzebene

- in Bezug auf Management z. B. Personal und Organisation, Internes Rechnungswesen, Markt- und Werbepsychologie sowie Wirtschaftsrecht.
- in Bezug auf die Psychologie z.B. Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie, Differentielle Psychologie und Diagnostik sowie die drei Wahlpflichtmodule, in denen zum einen ein Fokus auf die Gesundheitspsychologie und Prävention, zum anderen auf psychologische Aspekte im Change Management und schließlich auf Kommunikations- und Medienpsychologie gelegt wird.

Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt in der Herausbildung von Grundlagen- wie Anwendungswissen der Wirtschaftspsychologie, das zu beratenden, unterstützenden Aufgaben in Managementfunktionen sowohl in Wirtschaftsunternehmen wie auch Non-Profit-Organisationen befähigt. (vgl. S. 19-20 Selbstbericht)

Das Curriculum sieht wie folgt aus:

Wirtschaftspsychologie (B. Sc.) Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit						
					Studiensemester						
Nr.	Prüfungsleistung	Modul / Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	1	2	3	4	5	6	7
					KB	KB	KB	KB	KB	KB	KB
M1	Seminararbeit	Wirtschaftspsychologische Grundlagen	5	13	5						
		Einführung in die Wirtschaftspsychologie	4		4						
		Sozialpsychologische Grundlagen	4		4						
		Methodenlehre	4		4						
M2	Klausur	Allgemeine Psychologie und Biopsychologie Allgemeine Psychologie und Biopsychologie	10	10	10						
M3	Präsentation als Gruppenarbeit (engl.)	Diversity Management	3	5	3						
		Occupational Psychology English	2		2						
M4	Hausarbeit	Psychologische Handlungskompetenz unter dem Blickwinkel von Methoden und Evaluation	8	8		8					
M5	Klausur	Wirtschaftspsychologische Forschungsansätze	8	13		8					
		Empirisch-wirtschaftspsychologische Forschung Übungen zur deskriptiven und Inferenzstatistik - verstehen und anwenden	5		5						
M6	Referat	Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie	10	10			6	3			
		Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie									
M7	Klausur	Testtheorie und (Personal-) Diagnostik	5	11						4	
		Personal-, Team- und Organisationsdiagnostik Testtheorie und diagnostische Verfahren in der Wirtschaftspsychologie	6		6					4	
M8	Klausur	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	6	10	6						
		Grundlagen der BWL - Institutionenlehre Grundlagen der VWL	4		4						
M9	Klausur	Wirtschaftsrecht	2	10	2						
		Grundlagen des Rechts	4		4						
		Einführung in das Zivilrecht Einführung in das Handels- und Gesellschaftsrecht	4		4						
M10	Klausur	Internes Rechnungswesen	4	10			4				
		Kostenrechnung Controlling	6		6						
M11	Projektarbeit mit Präsentation	Markt- und Werbepsychologie	5	10			4	2			
		Markt- und Werbepsychologie Psychologische Marktforschung	5		5		3	2			
M12	Hausarbeit	Personal und Organisation	4	8				4			
		Personal und Organisation Arbeitsrecht	4		4				4		
M13	Klausur	Finanzierung und Investition	4	8				4			
		Finanzierung Investition	4		4				4		
M14	Projektarbeit mit Präsentation	Unternehmensführung	4	10						4	
		Unternehmensführung Projektmanagement	6		6					6	

Wahlpflichtbereich (wähle 1 aus 3)

M15a	Empirische Projektarbeit mit Präsentation	Gesundheitspsychologie	5	12					5	
		Gesundheitspsychologie Klinische Krankheitsbilder im Arbeitsleben und deren Prävention	7		7				7	
M15b	Empirische Projektarbeit mit Präsentation	Psychologische Aspekte im Change Management	5	12					5	
		Grundlagen psychologischer Aspekte im Change Management Widerstände bei Veränderungen und Verhaltensänderung	7		7				7	
M15c	Empirische Projektarbeit mit Präsentation	Medienpsychologie	4	12					5	
		Medienkompetenz und deren Messung Kommunikations- und Medienpsychologie	8		8				7	

Abschlussmodule

M16	Praktikumsbericht mit Präsentation	Unternehmenspraktikum (wirtschaftspsychologische Einsatzgebiete)	20	20				X	X	
		Unternehmenspraktikum (wirtschaftspsychologische Einsatzgebiete)								
M17	Bachelor-Thesis und Kolloquium	Bachelor-Thesis und Kolloquium	12	12						
		Bachelor-Thesis und Kolloquium							2	2

ECTS	180	23	23	23	23	23*	22*	23
Prüfungen	18	2	2	3	1	4	3	3
Kontaktblöcke	149	23	23	23	23	23	24	10

* ECTS-Angabe ohne Kreditpunkte des Unternehmenspraktikums. Dieses kann während der Semester 5 und 6 erfolgen. Das Unternehmenspraktikum kann im Rahmen der Berufstätigkeit absolviert werden, auf welcher die Modulprüfung basiert, die in jedem Fall zu erbringen ist.

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Der Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.) besteht aus zehn Modulen, wobei ein Wahlpflichtmodul aus einer Auswahl von drei Modulen zu wählen ist. Zu den Grundlagenmodulen gehören

- die Kontexte des Managementhandelns,
- die Vertiefung in der Sozial-, Allgemeinen und Biologischen Psychologie sowie
- in der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie.

Darüber hinaus werden Soft Skills sowie die Themen Digitale Teams, Digitale Führung und Projektleitung vermittelt. Zu den fachbezogenen Modulen gehören auf der Handlungskompetenzebene in Bezug auf Leitung und Management, z. B. Digitale Unternehmensführung, Digitales Personalmanagement, E-Commerce und Online-Marketing. Dazu erlauben die drei Wahlpflichtmodule eigene Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Digitales Gesundheitsmanagement, Digitales Coaching und Beratung und Digitales Marketing. (vgl. S. 20 Selbstbericht)

Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt in der Herausbildung von strategischem und theoretisch fundiertem Anwendungswissen der Wirtschaftspsychologie, das zu leitenden und verantwortlich gestaltenden Aufgaben in Wirtschaftsunternehmen oder Non-Profit-Organisationen befähigt.

M.Sc. Wirtschaftspsychologie Module und Veranstaltungen					Fernstudiengang Teilzeit Studiensemester					
Nr.	Prüfungsleistung	Modul / Veranstaltung	ECTS pro LV	ECTS pro Modul	1 KB	2 KB	3 KB	4 KB	5 KB	
M1	Klausur	Kontexte des Managementhandelns Internationales Management Internationales Wirtschaftsrecht	6 6	12	5 5					
M2	Referat	Klassische und agile Kommunikation, Führung auf Distanz und mobile Teamfähigkeit Klassische und agile Kommunikation, Führung auf Distanz und mobile Teamfähigkeit Sozialpsychologische Aspekte der virtuellen Zusammenarbeit	5 3	8	5					
M3	Projektarbeit mit Präsentation	Psychologische Aspekte des Change Managements und Digitale Transformation Psychologische Aspekte des Change Managements und Digitale Transformation Projektmanagement klassisch - digital	4 3	7	6 3					
M4	Empirische Projektarbeit mit Präsentation	Qualitative und quantitative Methoden und statistische Auswertungen in der Wirtschaftspsychologie Qualitative und quantitative Methoden Deskriptive und induktive statistische Verfahren in der Wirtschaftspsychologie	5 5	10		5 5				
M5	Hausarbeit	Arbeitspsychologie klassisch - digital Allgemeine psychologische Grundlagen in der Arbeitspsychologie Arbeitspsychologie klassisch - digital Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	3 4 4	11		3 4 5				
M6	Hausarbeit	Personal- und Organisationspsychologie: Personalmanagement klassisch - digital Differenzielle und persönlichkeitspsychologische Grundlagen in der Personalpsychologie Personal- und Organisationspsychologie klassisch - digital Führungspsychologie klassisch - digital Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalführung	4 3 3 3	13			3 3 3 3			
M7	Projektarbeit mit Präsentation	Digitale Unternehmensführung Strategisches Management / Entscheidungsfindung Praxisbeispiel: Erarbeitung eines Risikohandbuchs "digitale Unternehmensführung"	2 4	6			2 4			
M8	Projektarbeit mit Präsentation	E-Commerce - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze E-Commerce Big Data - Datenmanagement	3 3	6				3 3		
M9	Referat	Online- und Social-Media-Marketing - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze Allgemeine und neuropsychologische Grundlagen in der Markt-, Werbe- und Medienpsychologie Online-Marketing mit Content- und Social-Media-Marketing Datenschutz und Compliance	3 3 2	8				3 3 2		
Wahlpflichtbereich (wähle 1 aus 3)										
M10a	Projektarbeit mit Präsentation	Digitales Gesundheitsmanagement (dBGM) Digitales Gesundheitsmanagement (dBGM) Psychomentele Belastungen durch Technik-Stress, digitales Mindset und digitale Problemlösekompetenz Zukunftswerkstatt: Erstellen eines E-Learning Gesundheitsförderungsprogramms	5 5 5	15			4		4 4	
M10b	Projektarbeit mit Präsentation	Coaching und Beratung digital Beratungspsychologie zur digitalen Transformation Digitales Coaching für digitales Führen Zukunftswerkstatt: Entwicklung einer Coaching- und/oder Beratungsplattform	5 5 5	15			4		4 4	
M10c	Projektarbeit mit Präsentation	Digitales Marketing - markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze Design thinking Storytelling im Social-Media-Marketing Zukunftswerkstatt: Marketingstrategie für ein Start-up-Unternehmen	5 5 5	15			4		4 4	
Abschlussmodul										
M11	Master-Thesis und Kolloquium	Master-Thesis und Kolloquium Master-Thesis und Kolloquium	24	24				2	2	
ECTS					120	24	24	24	24	24
Prüfungen					12	2	3	2	3	2
Kontaktblöcke					97	24	25	22	24	2

Der Studiengang greift die neuesten Entwicklungen im Wirtschaftsleben auf, die digitale Transformation, einhergehend mit disruptiver Innovation, die sich durch alle Bereiche von Unternehmen zieht und organisationale sowie personale Auswirkungen in Unternehmen zeigt. (vgl. S. 15 Selbstbericht)

Der Studiengang beschäftigt sich mit der Vertiefung von wirtschaftspsychologischen Grundlagen und Anwendungsthemen ausgerichtet auf die Veränderungsbegleitung und -beratung hin zur digitalen Transformation, über die Auseinandersetzung mit Industrie 4.0 in Abgrenzung zur Arbeit 4.0 mit mobilem Arbeiten in virtuellen, diversitären Teams. Er behandelt die Themen der Unternehmensleitung, des Personalmanagements und der Personalführung sowohl klassisch als auch digital. Darüber hinaus werden E-Commerce und Online-Marketing mit Content- und Social-Media-Marketing gelehrt, fundiert und ausgerichtet unter Einbeziehung der EU-DSGVO und den Anforderungen an ein bereichsübergreifendes Compliance Management. (vgl. S. 16 Selbstbericht)

In den Wahlpflichtfächern haben die Studierenden die Möglichkeit zwischen den Anwendungsgebieten in den Modulen „Digitales Gesundheitsmanagement“, „Coaching und Beratung digital“ und „Digitales Marketing - Markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze“ zu wählen. Die Studierenden bringen hierbei ihr theoretisches und Anwendungswissen in die direkte zukunftsorientierte Praxis, entwickeln eine E-Learning-Plattform zur Gesundheitsförderung, ein Online-Coaching bzw. Beratungstool zur digitalen Führung oder eine digitale Marketingstrategie für ein Start-up-Unternehmen und können somit ihre fundierten theoretischen Kenntnisse aus den Modulen eins bis acht, Methoden- und Anwendungswissen mit dem Schwerpunkt für und in digitalen Unternehmenswelten in die Anwendungspraxis übersetzen. (vgl. S. 16 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studiengangskonzept der DIPLOMA Hochschule umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie im Bachelorstudium Praxisanteile. Das Studiengangskonzept bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Die Studiengänge weisen für Fernstudiengänge hohe Kontaktzeiten aus. Im Modulhandbuch wird die Kontaktzeit in Präsenzzeit und in Studienhefte differenziert, nicht jedoch im Studienverlaufsplan. Das Bearbeiten der Studienhefte stellt nach Ansicht des Gutachtergremiums keine Kontaktzeit dar. Das Gutachtergremium empfiehlt, dies in angeleitetes Selbststudium umzubenennen und auch im Studienverlaufsplan reale Kontaktzeiten getrennt von der Bearbeitung der Studienhefte aufzuführen.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Der Studiengang orientiert sich an den Empfehlungen der GWPs für Bachelorstudiengänge.

Das reine Modulkonzept des Masterstudiengangs erscheint dem Gutachtergremium nachvollziehbar. Die Umsetzung auf Modulebene sowie die vermittelten Inhalte sind noch ausbaufähig. Learning Outcomes und vermittelte Inhalte sind nicht vollständig aufeinander abgestimmt. Fraglich ist, ob die Qualifikationsziele durch die häufig sehr knapp beschriebenen Inhalte erreicht werden können. Gerade vor dem Hintergrund der sehr weit gefassten Zugangsvoraussetzungen (vgl. Kapitel Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StakV)) hat das Gutachtergremium Zweifel, dass diese sehr heterogene Studierendenschaft das Studium erfolgreich absolviert.

Für den Masterstudiengang können Personen eingeschrieben werden, „die eine Bachelor- oder Diplomprüfung in einem Studiengang der Fachrichtungen Psychologie, Angewandte Psycholo-

gie, Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik oder in einer sich nicht wesentlich davon unterscheidenden Fachrichtung an der DIPLOMA Hochschule oder einer anderen in- oder ausländischen Universität oder Fachhochschule im Umfang von mindestens 180 Kreditpunkten mit mindestens „befriedigend“ bestanden haben“ (siehe S. 8 Selbstbericht). Hier ergibt sich die Frage, inwieweit z.B. Absolventinnen und Absolventen eines Studiengangs der Psychologie, Angewandten Psychologie oder Wirtschaftspsychologie bei Modulen bzw. entsprechenden Veranstaltungen zu Bereichen bzw. Themen der Psychologie, in denen Grundlagen vermittelt werden (z.B. Modul M6 „Personal- und Organisationspsychologie“, Veranstaltung LV 6.1 „Differenzielle und persönlichkeitspsychologische Grundlagen in der Personalpsychologie“) nicht unterfordert sind bzw. deren Erkenntnisfortschritt gering ist. Umgekehrt betrifft dies auch z.B. Absolventinnen und Absolventen eines Studiengangs der Wirtschaftsinformatik (z.B. Modul M5, Veranstaltung LV 5.3 „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“).

Die Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls M4 „Vertiefung qualitativer und quantitativer Methoden sowie statistische Auswertungen in der Wirtschaftspsychologie inkl. Big Data“ erscheinen für einen Masterstudiengang in Wirtschaftspsychologie vom Niveau her zu niedrig. Die dort vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen sollten Masterstudierende bereits für einen konsekutiven Masterstudiengang der Wirtschaftspsychologie mitbringen. Den Gesprächen mit den Lehrenden hat das Gutachtergremium entnommen, dass die vermittelten Inhalte teils über das hinaus gehen, was in den Modulbeschreibungen steht. Hier besteht für die Hochschule Nachbesserungsbedarf in Hinblick auf die Modulbeschreibungen.

Teilweise suggerieren die Modultitel andere Inhalte als im Modulhandbuch stehen (klassische Arbeitspsychologie wird im Modul M5 laut Beschreibung gar nicht gelehrt, sondern ein Fokus auf Arbeit 4.0) gesetzt.

Die vom Gutachtergremium der letzten Akkreditierung empfohlene stärkere Herausstellung bzw. Darlegung wirtschaftspsychologischer Inhalte in den Modulbeschreibungen sollte auch in den aktuell vorliegenden Modulbeschreibungen deutlicher erfolgen. Die Verdeutlichung der wirtschaftspsychologischen Inhalte könnte durch eine „prägnantere“ Bezeichnung einiger Module erfolgen (z.B. Modul M8 „E-Commerce & Online Marketing – markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze“).

Das Modul M10c „Digitales Marketing – markt-, werbe- und medienpsychologische Ansätze“ erscheint bei aller gegebenen Relevanz der Themen bzw. Inhalte der einzelnen Veranstaltungen (z.B. Design Thinking, Zukunftswerkstatt), zu wenig auf den Bereich Digitales Marketing fokussiert zu sein.

Insgesamt vermittelt der Studiengang psychologische Grundlagen auf Bachelor-Niveau (Sozial, Persönlichkeit, Bio, Allgemeine). Für Studierende aus einem vorherigen Psychologiestudiengang besteht der Studiengang zu großen Teilen aus Wiederholungen aus dem Bachelorstudium.

Der Vergabe der Abschlussbezeichnung Master of Science für den vorliegenden Masterstudiengang steht das Gutachtergremium kritisch gegenüber. Das Modul M4 ist das einzige Modul, das empirisches Forschen behandelt, allerdings auf Bachelor-Niveau. Dies rechtfertigt nicht die Abschlussbezeichnung Master of Science.

Positiv ist dem Gutachtergremium die Idee der Zukunftswerkstatt in den Wahlpflichtfächern aufgefallen.

Entscheidungsvorschlag

Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Erfüllt

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung: Die Bearbeitung der Studienhefte sollte in angeleitetes Selbststudium umbenannt werden. Im Studienverlaufsplan sollten reale Kontaktzeiten getrennt von der Bearbeitung der Studienhefte aufgeführt werden.

Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Nicht erfüllt, da Master-Niveau nicht durchgängig erreicht wird und das Modulhandbuch unvollständig in Bezug auf die Inhalte ist.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Die Hochschule weist nach, dass Qualifikationsziele und Inhalte Masterniveau entsprechen und dokumentiert dies im Modulhandbuch.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- *Die Zulassungsvoraussetzungen für den Masterstudiengang sollten dahingehend verschärft werden, dass mehr wirtschaftspsychologische Kompetenzen vorausgesetzt werden.*
- *Die Bearbeitung der Studienhefte sollte in angeleitetes Selbststudium umbenannt werden. Im Studienverlaufsplan sollten reale Kontaktzeiten getrennt von der Bearbeitung der Studienhefte aufgeführt werden.*

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StakV) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Möglichkeit eines Studierendenaustausches bzw. Auslandsstudiums ist gegeben, da die Studiengänge modularisiert aufgebaut sind. Viele Module können innerhalb eines Semesters absolviert werden, alle jedoch maximal innerhalb eines Studienjahres, so dass sich Mobilitätsfenster ergeben. Die Praxisphase kann im Ausland absolviert werden und die Bachelor-Thesis kann sowohl in Kooperation mit einem Unternehmen als auch im Rahmen eines Aufenthalts an einer ausländischen Hochschule geschrieben werden. Organisatorische Unterstützung können die Studierenden durch das Akademische Auslandsamt der DIPLOMA Hochschule erhalten, welches am Hauptsitz der Hochschule in Bad Sooden-Allendorf angesiedelt ist. (vgl. S. 20 Selbstbericht)

Die Hochschule regelt die Anerkennung von an anderen nationalen und internationalen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in § 18 ABPO. Die DIPLOMA Hochschule beachtet das Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 („Lissabon-Konvention“) (siehe Kapitel Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch die Gegebenheiten eines Fernstudiengangs wird den Studierenden bereits eine gewisse Mobilität ermöglicht. Die Hochschule hat in den Gesprächen mitgeteilt, dass viele Studierende kein großes Interesse an einem Auslandsaufenthalt haben. Dies ist darin begründet, dass viele Studierende bereits beruflich eingebunden sind. Die Studierenden bestätigten dies dem Gutachtergremium.

Trotz des geringen Interesses Seitens der Studierenden hat die Hochschule entsprechende Maßnahmen getroffen, um studentische Mobilität zu ermöglichen. Die Module werden zumeist innerhalb eines Semesters abgeschlossen und Leistungen anderer Hochschulen werden gemäß der Lissabon Konvention anerkannt (siehe Kapitel Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV). Bei Interesse erhalten die Studierenden Unterstützung bei der Planung und Organisation des Auslandsaufenthaltes.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StakV)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Das lehrende Personal setzt sich aus hauptamtlichem (gemäß Hessischem Hochschulgesetz professoralem) und nebenamtlichem Personal zusammen. Die Kriterien zur Auswahl der Lehrenden und Lehrbeauftragten ergeben sich aus den Regelungen des Hessischen Hochschulgesetzes. Die Berufsordnung der Hochschule regelt unter anderem Einstellungsvoraussetzungen, die Berufungskommission und die Profilbeschreibungen (vgl. Berufsordnung).

Gemäß der entsprechenden Auflage im Rahmen der dauerhaften staatlichen Anerkennung durch das Land Hessen achtet die DIPLOMA Hochschule darauf, dass mindestens 50 % der Lehrveranstaltungen professorabel (hauptamtlich) besetzt werden. Die üblichen fachlichen und pädagogischen Kriterien stehen an erster Stelle der Auswahl, auch weitere Kriterien (z.B. soziologische, interkulturelle) spielen eine Rolle. Einschlägige praktische Erfahrungen außerhalb der Hochschule im Umfang von mindestens drei (bei Professuren fünf) Jahren müssen vorliegen. Die Einstellung des Personals trifft der Hochschulträger nach dem Vorschlag der Hochschulleitung, gegebenenfalls nach Konsultation des Wissenschaftlichen Beirates und/oder der Dekaninnen und Dekane im Fachbereich. (vgl. S. 21 Selbstbericht)

Lehrende im Online-Studium werden im Rahmen eines mehrstufigen Systems auf ihre Lehrtätigkeit vorbereitet und begleitend zu ihren ersten Live-Online-Seminaren weiterqualifiziert. Diese Fortbildung besteht aus zwei Einheiten zur Bedienung der Software sowie aus zwei Modulen zu methodischen und didaktischen Besonderheiten der Online-Lehre. Den Abschluss bildet ein Testat zum Nachweis der erworbenen Kompetenzen. (vgl. S. 22 Selbstbericht)

Spezifische Schulungen werden je nach Bedarf organisiert, z.B. im Bereich fremdsprachigen Kommunikation (Business English) zu interkulturellen Begegnungen in Bezug auf die verwendete Software der Hochschule. (vgl. S. 23 Selbstbericht)

Die Verbindung von Forschung und Lehre erfolgt durch die einzelnen Lehrenden im Studiengang.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Anhand der eingereichten Unterlagen (Lebensläufe und Berufsordnung) und der Gespräche mit den Lehrenden während der digitalen Begutachtung hat sich das Gutachtergremium davon überzeugt, dass das Lehrpersonal der Studiengänge hinreichend fachliche sowie methodisch-didaktische Expertise aufweist. Das Verfahren zur Stellenbesetzung orientiert sich an den landesrechtlichen Vorgaben.

Das Gutachtergremium bewertet die Quantität des Lehrpersonals inklusive Anzahl der hauptamtlichen Professorinnen und Professoren auf Basis der Lehrverflechtungsmatrix als hinreichend gegeben.

Von den berufenen Lehrenden wird der Besuch von spezifischen, auf die Online-Lehre bezogenen, methodischen und didaktischen Seminaren erwartet. Maßnahmen zur Qualifizierung des Lehrpersonals sind hierdurch vorhanden.

Das Gutachtergremium hat sich davon überzeugt, dass die Verbindung von Forschung und Lehre im Studiengang gewährleistet ist. Dies geschieht durch den konkreten Einbezug von Forschung in der Lehre.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StakV)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Räumliche & sächliche Infrastruktur sowie Verwaltungsunterstützung

Die DIPLOMA Hochschule verfügt über zahlreiche bundesweit verteilte Studienzentren. Die Studiengänge der Wirtschaftspsychologie werden an den Standorten Kassel, Leipzig und München durchgeführt. Hierzu hat die Hochschule Informationen zur Infrastruktur und der technischen Ausstattung eingereicht.

Die Vorlesungsräume sind i.d.R. mit Tafel, Beamer, Overhead-Projektor mit zugehöriger Leinwand sowie Flip-Chart ausgestattet; für die Live-Online-Seminare kommen entsprechend den Erfordernissen für den Sendebetrieb durch Lehrende mit Headset und Webcam ausgestattete Computer bzw. Laptops hinzu. Die Plätze für die Studierenden sind als Seminarbestuhlung mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Für die Studierenden stehen PC-Arbeitsplätze sowie Arbeits- und Aufenthaltsräume zur Verfügung. (vgl. S. 23 Selbstbericht)

In der Zentralverwaltung in Bückeburg befinden sich die Studienberatung, das zentrale Studiensekretariat, das Immatrikulationsamt, die Vorlesungsplanung, das Prüfungsamt, die Versandabteilung sowie mehrere wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um Erstellung, Aktualisierung und Organisation der Studienmaterialien und der Online-Bibliothek kümmern. (vgl. S. 23 Selbstbericht)

Am Hauptsitz der Hochschule in Bad Sooden-Allendorf befinden sich die Hochschulleitung, das Akademische Auslandsamt, das zentrale Archiv sowie das größte Studienzentrum der Hochschule, das sogenannte „Zentrum für Online-Lehre“ (ZfOL). Alle Abteilungen sind von montags bis freitags zwischen 08:00 und 17:00 Uhr telefonisch und per E-Mail erreichbar. Studienberatungen werden zudem samstags von 10:00 bis 15:00 Uhr angeboten, und auch das ZfOL ist samstags während der Vorlesungszeiten für Studierende und Lehrende erreichbar. (vgl. S. 23 Selbstbericht)

Erfahrenes Verwaltungspersonal betreut die Studierenden an allen Studienzentren im Rahmen der samstäglich realen Präsenzveranstaltungen und der Prüfungstage. Zusätzlich zu den Vorlesungstagen sind die Studienzentren i.d.R. an zwei weiteren Nachmittagen in der Woche personell besetzt. (vgl. S. 23-24 Selbstbericht)

Ein weiteres Service-Angebot stellt seit 2018 die akademische Schreibberatung für Fernstudierende dar. Hier bekommen die Studierenden individuelles Feedback zu ihren Texten im Hinblick auf Optimierungspotenzial bei wissenschaftlichen Formulierungen, nicht jedoch zum Inhalt der Arbeit. So werden unter Berücksichtigung der üblichen Wissenschaftssprache die Aspekte Gliederungslogik/-systematik, Argumentationsaufbau, Logik/Geschlossenheit des Textes, wissenschaftlicher Schreibstil und wissenschaftliche Zitierweise beleuchtet und zurückgemeldet. Zudem bietet die Ethik-Beratung der Hochschule den Lehrenden und Studierenden Hilfe bei der Klärung ethischer Aspekte ihrer Forschungsfragen, so dass neben dem wissenschaftlichen Anspruch auch die ethische Perspektive Berücksichtigung finden kann. (vgl. S. 24 Selbstbericht)

Digitale Lernplattform

Der Online Campus ermöglicht den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf die Studienmaterialien und bietet mittels der eingebetteten Kommunikationsfunktionen zahlreiche Möglichkeiten, um mit den Dozierenden, Mitstudierenden und Mitarbeitenden der DIPLOMA in Kontakt zu treten. Der Online Campus ist kennwortgeschützt und nur für Studierende und Lehrende sowie für die Mitarbeitenden der zentralen Administration zugänglich. (vgl. S. 24 Selbstbericht)

Unter anderem bietet der Online Campus die folgenden Funktionalitäten:

- Teilnahme an Lehrveranstaltungen in Live-Online-Vorlesungsräumen (über [Adobe Connect](#)).
- Kommunikationsmöglichkeiten Lehrende - Studierende sowie zwischen Studierenden untereinander über Foren, einem integrierten Mitteilungssystem sowie einem neu eingerichteten virtuellen Café.
- Zugriff auf alle wichtigen fachbezogenen Materialien, insbesondere Studienhefte und zusätzliche Dokumente (u. a. Präsentationen, Software für das Lösen von Übungen, Lösungsansätze für komplexe Übungsaufgaben, Musterklausuren etc.).
- Zugang zu den Online-Bibliotheken und Datenbanken sowie den Lehr-/Lernvideos.
- Zugriff auf alle essentiellen Informationen der Studienzentren, der fachlich Verantwortlichen (Studiendekane) und der zentralen Verwaltung (Ansprechpersonen, Modulhandbücher, Prüfungsordnungen, Vorlesungs- und Prüfungspläne, Leitfäden und Formulare, etc.).
- An- und Abmelden zu Prüfungsleistungen sowie Einsicht in die Prüfungsergebnisse.
- Teilnahme an den Lehrevaluationen sowie Einsichtnahme in die Evaluationsergebnisse.

Lehr- und Lernmittel

In erster Linie kommen sogenannte „Studienhefte“ zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um speziell für das Fernstudium aufbereitete Lehr-/Lernmaterialien, die u.a. Lehr-/Lernziele, Fallbeispiele, Kontrollfragen (repetitiv bis komplex), Übungsaufgaben und (sofern möglich) Musterlösungen enthalten. Für einige Lehrveranstaltungen werden statt Studienheften Lehrbücher in Form von E-Books eingesetzt. Diese werden i.d.R. durch sogenannte „Begleithefte“ ergänzt. Begleithefte werden speziell auf das eingesetzte Lehrbuch zugeschnitten und dienen der Eingrenzung, Vertiefung und Ergänzung des Lernstoffs. Sie stellen somit den roten Faden dar, der die Studierenden durch die Lektüre des Buchs begleitet. Für weitere, speziell ausgewählte Lehrveranstaltungen, wird, wie oben bereits beschrieben, teilweise der Weg mit alternativen Lehrmaterialien gegangen. Hier werden u.a. Glossare, Podcasts, Filme, Bücher und zusätzliche Lernmaterialien zu den in der Veranstaltung vorgetragenen Themen eingesetzt, die dann von den Studierenden in Kleingruppen bearbeitet und gemeinsam diskutiert werden. (vgl. S. 25 Selbstbericht)

Sämtliche Studienmaterialien stehen den Studierenden über die Lernplattform Online Campus in digitaler Form zum Download zur Verfügung. Studien- und Begleithefte werden auf Wunsch in Papierform an die Studierenden versandt, wenn diese das bei Immatrikulation so ausgewählt haben. Die Studiengebühren sind in diesem Fall etwas höher, was auf dem Immatrikulationsantrag dargelegt ist. (vgl. S. 25 Selbstbericht)

Die DIPLOMA Hochschule bietet den Studierenden Zugriff auf ein breites Angebot von digitaler Fachliteratur. Über den Online Campus können Lehrende und Studierende an allen Studienorten über eine Online-Bibliothek auf ca. 49.000 E-Books und mehr als 1.200 Fachzeitschriften aus verschiedensten Fachgebieten zugreifen (Stand: August 2022). (vgl. S. 25 Selbstbericht) So bietet die Hochschule unter anderem Zugriff auf folgende Datenbanken:

- Springer-Datenbank
- DeGruyter-Datenbank
- Ebook Central von ProQuest
- Content-select-Oberfläche der Preselect.media GmbH
- Hogrefe eLibrary
- Elsevier eLibrary
- Thieme eRef, Thieme Klinik & Praxis und physioLink
- Beck eLibrary
- Zeitschriftdatenbank WISO
- Juris für Rechtswissenschaften
- Online-Videodatenbank von LinkedIn Learning
- CINAHL with full text von EBSCO
- Pschyrembel Online
- Herold Innere Medizin

Die Studierenden haben zudem einen digitalen Zugriff auf überregionale Verbundkataloge und Dokumentenlieferdienste, wo benötigte Fachliteratur unmittelbar online bestellt werden kann.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die DIPLOMA-Hochschule verfügt über eine hinreichende Ressourcenausstattung, um die Studiengänge angemessen durchzuführen.

Den Studierenden und den Lehrenden stehen verschiedene Unterstützungs- und Serviceleistungen der Hochschule. Die Verwaltungsunterstützung für Studierende betrachtet das Gutachtergremium positiv. In den Gesprächen mit den Studierenden und Verwaltungsmitarbeitenden während der Begutachtung wurde deutlich, dass die Studierenden wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Problemen wenden können und die Serviceabteilungen individuell auf die Anliegen der Studierenden reagieren. Gleichfalls werden die Lehrenden zum Beispiel von Verwaltungsseite bei der Erstellung und Aktualisierung von Studienbriefen unterstützt (externes Korrektorat und internes Lektorat).

Aufgrund der digitalen Begutachtung konnte sich das Gutachtergremium zur Ressourcenausstattung keinen Eindruck vor Ort machen. Die eingereichten Unterlagen, die Gesprächsrunden mit

Studierenden und Verwaltungsmitarbeitenden sowie die Vorstellung der Lernplattform vermitteln jedoch einen guten Eindruck über

- die technische Ausstattung der Hochschule,
- die Zugangsmöglichkeiten zu Literatur sowie
- zu allgemeinen, das Studium betreffenden, Informationen.

Beachtenswert sind hierbei insbesondere die verschiedenen und ausführlichen Leitfäden für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Hochschule sowie die Materialdatenbank.

In den Studienmaterialien sind unterschiedliche didaktische Elemente, wie Einführungsvideos oder Softwaretutorien auf der Lernplattform, enthalten. Über einen Zugang zum Online-Campus hat das Gutachtergremium die verschiedenen Funktionalitäten eingesehen und getestet.

Der Literaturzugang und die Auswahl der Datenbanken sind angemessen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StakV)

Studiengangübergreifende Aspekte

Die Prüfungen sind als studienbegleitende Modulprüfungen ausgelegt, d.h. sie finden jeweils am Semesterende bzw. zu Beginn des Folgesemesters und somit nach Abschluss aller (realen bzw. Live-Online-) Präsenzveranstaltungen des jeweiligen Moduls statt. Durch die Variation verschiedener Prüfungsleistungen wird unterschiedlichen Qualifikationszielen Rechnung getragen. Modulprüfungen verstehen sich als zusammenhängende Prüfungen, die sich aus den Themen der zugehörigen Modulveranstaltungen zusammensetzen. (vgl. S. 27 Selbstbericht)

Bei Modulen, die fachliche und methodische Grundlagen vermitteln, überwiegen Klausuren als Prüfungsleistung. In Modulen, die fachspezifische Inhalte vermitteln, werden vermehrt Projektarbeiten, Präsentationen und Hausarbeiten als Prüfungsleistung eingesetzt. Die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Lehrevaluation geprüft und bei Bedarf angepasst. (vgl. S. 27 Selbstbericht)

Der Leitfaden zur Erläuterung der Durchführung der verschiedenen Prüfungsformen der DIPLOMA Hochschule (S. 2 - 9) definiert die zu erbringenden Prüfungsleistungen. Der Leitfaden gibt nähere Informationen zum Anforderungsprofil der jeweiligen Prüfungsformen und ihrer Bewertung sowie zur Prüfungsanmeldung und zu Regelungen bei Versäumnis oder Rücktritt:

Folgende Prüfungsformen werden in den beiden Studiengängen genutzt.

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

- 7 Klausuren
- [Projektarbeiten mit Präsentation](#)
- 1 Präsentationen als Gruppenarbeit
- [Hausarbeiten](#)
- 1 Referat

- 1 Seminararbeit
- 1 Praktikumsbericht mit Präsentation
- 1 Empirische Projektarbeit mit Präsentation
- 1 Bachelor-Thesis
- 1 Kolloquium

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

- 1 Klausur
- Projektarbeiten mit Präsentation
- 1 Empirische Projektarbeiten mit Präsentation
- 2 Hausarbeiten
- 1 Referat
- 1 Master-Thesis
- 1 Kolloquium

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen und Prüfungsarten sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Der umfassende Einsatz von Prüfungsformen wie Projektarbeiten und (Abschluss-) Präsentationen ist gut geeignet, die erreichten Lernergebnisse im Hinblick auf praktische und übertragbare Fertigkeiten zu prüfen.

Eine permanente Überprüfung und Weiterentwicklung der zum Einsatz kommenden Prüfungsformen ist im Rahmen der Aktualisierung der Lehrinhalte gewährleistet (vgl. Kapitel Studienerfolg (§ 14 StakV)).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StakV)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Ein planbarer Studienbetrieb wird durch eine zuverlässige und transparente Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen erreicht. Diese erfolgt für sämtliche Studienzentren von der Zentralverwaltung der Hochschule aus. Die Lehrplanung wird in der Regel einige Wochen vor Semesterbeginn veröffentlicht. Die Prüfungstermine werden jeweils im Dezember für das Folgejahr durch das Prüfungsamt verbindlich bekannt gegeben. Darüber hinaus bietet die Hochschule Informations- und Beratungsangebote an, um Studierende und Lehrende zu informieren. (vgl. S. 28 Selbstbericht)

Dies ist die Prüfungsbelastung im Bachelorstudiengang:

Semester	1	2	3	4	5	6	7
Anzahl der Prüfungen	2	2	3	1	4	3	3

Dies ist die Prüfungsbelastung im Masterstudiengang:

Semester	1	2	3	4	5
Anzahl der Prüfungen	2	3	2	2	2

Über die Online-Lernplattform „Online Campus“ stehen verschiedene Leitfäden zur Verfügung, die u.a. über den Studien- und Prüfungsbetrieb, die Studienmaterialien und die Nutzung der Online-Bibliothek informieren. Studierende können bei Fragen über den Online Campus zudem schnell und zielgerichtet passende Ansprechpersonen finden und diese direkt per E-Mail oder telefonisch kontaktieren. Auch Tutorinnen und Tutoren und Lehrende stehen den Studierenden im Fernstudienbereich telefonisch, per E-Mail oder über die Kommunikationsfunktion des Online Campus zur Verfügung. (vgl. S. 28 Selbstbericht)

Im Teilzeit-Fernstudium sind im Bachelorstudiengang in der Regel 23⁴ ECTS-Leistungspunkte pro Semester zu erreichen und im Masterstudiengang 24 Leistungspunkte pro Semester.

Sowohl Lehrveranstaltungen als auch Prüfungen sind gleichmäßig im Studienverlauf verteilt. Durch die Variation von Prüfungsleistungen sowie die damit verbundene unterschiedliche Lage im Semester wird eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte sichergestellt. Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist bei Einhaltung des vorgesehenen Studienverlaufs gewährleistet. (vgl. S. 28 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studienbetrieb ist planbar und verlässlich. Die Prüfungsdichte und -organisation sind adäquat. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Prüfungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben und sind über den Online Campus für Studierende einsehbar. Aufgrund der Studiengangstruktur ist die Überschneidungsfreiheit und zeitliche Unabhängigkeit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen gegeben.

Die statistischen Daten sind noch nicht aussagekräftig, weil bisher kaum Studierende den Bachelorstudiengang abgeschlossen haben. Bzgl. der statistischen Daten im Masterstudiengang ist erkennbar, dass die meisten Studierenden das Studium innerhalb der Regelstudienzeit plus ein Semester abschließen. (siehe hierzu Kapitel 4.1)

Ein Workload von 23 bis 24 ECTS-Leistungspunkten in der Woche stellt die Studierbarkeit bei gleichzeitiger Berufstätigkeit sicher. Eine Besonderheit besteht hinsichtlich der Praxisphase im Bachelorstudium, für die im vierten und fünften Semester jeweils 10 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen ist. Nach Darstellung der Hochschule in der Begutachtung können die meisten Studierenden die Praxisphase in ihrer parallel zum Studium stattfindenden Berufstätigkeit absolvieren

⁴ Sofern Studierende das Praktikum anrechnen lassen können, erwerben sie im Regelfall 22 oder 23 ECTS-Leistungspunkte pro Semester. Das Praktikum ist für das vierte und fünfte Semester vorgesehen. In diesem Fall sind für das vierte Semester 33 und für das fünfte Semester 32 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen.

lassen. Studierende ohne studiengangsbezogene Berufstätigkeit, die die vorgesehene Praktikumszeit nicht durch ihre bestehende Berufstätigkeit ersetzen können, haben im vierten und fünften Semester jedoch einen Workload von 32 bzw. 33 ECTS-Leistungspunkten.

Nach Darlegung der Hochschule kann die Praxisphase nicht ausschließlich, wie im Curriculum angegeben, über das ~~vierte und fünfte~~ Semester verteilt werden kann. Die Prüfungsordnung des Studiengangs regelt in Anlage 2 Ziffer 3 lediglich, dass das Praxismodul frühestens nach der Vorlesungszeit des dritten Fachsemesters in Blöcken von mindestens sechs Wochen zu absolvieren sei. Das Praxismodul könne daher flexibel von den Studierenden angelegt werden.

Positiv ist das Angebot der Hochschule einer gebührenfreien Verlängerung der Studienzeit um bis zu vier Semester über die Regelstudienzeit hinaus zu sehen (vgl. Kapitel Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StakV)).

Für den Großteil der Studierenden ist die Studierbarkeit somit gegeben. Das Gutachtergremium empfiehlt, die statistischen Daten weiterhin im Blick zu behalten und, falls erforderlich, Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit einzuleiten.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StakV)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Beide Studiengänge werden als berufsbegleitendes Fernstudium in Teilzeit angeboten. Die Studierenden entscheiden sich zu Beginn des Studiums entweder für ein Fernstudium mit Präsenzseminaren an den Studienzentren Kassel, Leipzig und München oder für ein Fernstudium mit Live-Online-Seminaren (Präsenzphasen sind hier durch interaktive Online-Seminare ersetzt). Die Präsenzseminare im Fern- sowie im Online-Studium werden in der Regel samstags in Form von jeweils zwei Kontaktblöcken à vier Unterrichtsstunden in den Zeiten 09:30-12:45 Uhr sowie 13:15-16:30 Uhr an insgesamt ca. 12-14 Samstagen pro Semester abgehalten. (vgl. S. 28-29 Selbstbericht)

Bei den Live-Online-Seminaren handelt es sich um eine synchrone Form der Wissensvermittlung: Diskussionsbeiträge, Präsentationen oder Vorträge erfolgen in Echtzeit für alle Beteiligten. Die Lernenden können sich unmittelbar einbringen, präsentieren, fragen, kommentieren und mitarbeiten. Zur Teilnahme benötigen Lehrende sowie Studierende einen handelsüblichen Laptop oder Computer, eine Standard-Webcam, eine Mikrofon- und Lautsprecherkombination (Headset oder Konferenzmikrofonsystem) sowie eine leistungsfähige Internetverbindung. (vgl. S. 29 Selbstbericht)

Durch die Kontaktblöcke an den Samstagen entsteht im Fern- und noch stärker im Online-Studium eine hohe zeitliche und örtliche Flexibilität bzgl. des individuellen Lernens. Dies beinhaltet, dass die Studierenden im Sinne eines studierendenzentrierten Lernens das eigene Arbeitstempo, die Auswahl und die Abfolge der jeweils eingesetzten Lehr-/Lernmaterialien freier wählen können, als dies im traditionellen Präsenzstudium der Fall ist. Neben der Erarbeitung einer fachlichen Kompetenz ist es deshalb wichtig für die Fern- und Online-Studierenden, Kompetenzen im Sinne einer Selbstorganisation zu entwickeln. Die Studierenden erhalten einen „Leitfaden für Studierende“, in dem wichtige Informationen und Empfehlungen zur Organisation des Selbststudiums aufbereitet sind. Es werden u.a. die Ziele des Studiums, die Wahl des richtigen Lernortes, der

Zeitplan für das Selbststudium, welcher auch Unterbrechungen einbeziehen muss, sowie verschiedene Lerntypen angesprochen. Auch in den Begrüßungsveranstaltungen zu Studienbeginn erhalten die Studierenden bereits eine umfassende Einführung in das Studium, in der sich auch die umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten des Online-Campus' erschließen. (vgl. S. 19 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule hat den besonderen Profilspruch des Fern-, Teilzeit- und berufsbegleitenden Studiums gut umgesetzt. Das Studium ist gut mit familiären Verpflichtungen oder einer Berufstätigkeit vereinbar.

Die Hochschule orientiert sich in der didaktischen Gestaltung des Fernstudiums am Blended-Learning-Ansatz und setzt diesen mit Hilfe klassischer Fernstudienelemente gut um. Kern ist das angeleitete Selbststudium, das durch didaktisch aufbereiteten Studienmaterialien, die auf dem Online Campus zur Verfügung stehen, unterstützt wird. Das Selbststudium wird durch modulspezifische seminaristische Online- oder Präsenzveranstaltungen begleitet, in denen die Studierenden vom unmittelbaren Austausch untereinander sowie mit den Lehrenden profitieren.

Ein weiteres, zentrales Element im Fernstudium ist der Online Campus, der neben administrativen Funktionen, wie die Prüfungsanmeldung, und der Bereitstellung von Studienmaterialien, unter anderem auch den direkten Austausch zwischen Studierenden unterstützt. Das Gutachtergremium empfindet die Qualität der Lehrplattform als sehr hoch und lobt ihre kontinuierliche Weiterentwicklung durch die Hochschulmitarbeitenden. Hervorzuheben ist außerdem die gute Ansprechbarkeit der Lehrenden, bei denen Studierende über die Lernplattform private Sprechstunden buchen können.

Das Studium ist zum größten Teil ort- und zeitunabhängig absolvierbar. Aus den Möglichkeiten einer (gebührenfreien) Verlängerung der Studienzeit um bis zu vier Semester über die Regelstudienzeit hinaus (vgl. Kapitel Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StakV)) und der individuellen Einlegung von Studienunterbrechungen ergibt sich eine hohe Flexibilität, sodass die Arbeitsbelastung individuell für die Studierenden verteilbar ist. Hiermit und mit der Platzierung der Seminare und Tutorien an den Wochenenden bzw. in den Abendstunden ist das Studium mit einer Berufstätigkeit vereinbar. Auch die Serviceabteilungen orientieren sich mit ihren Abends- und Wochenendöffnungszeiten an der berufstätigen Zielgruppe (siehe Kapitel Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StakV)).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StakV)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StakV)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sowohl die fachlich-inhaltliche als auch die methodisch-didaktische Gestaltung der Studiengänge unterliegt einem konstanten Rückkopplungsprozess zwischen Studiendekaninnen bzw. Studiendekanen, Modulverantwortlichen, Autorinnen bzw. Autoren und Lehrenden. Ein wichtiger Faktor sind hierbei die zumeist einmal pro Semester stattfindenden (Online-)Konferenzen des Fachbereichs sowie des konkreten Studiengangs, bei denen unter anderem wichtige Entwicklungen in

den jeweiligen Fachgebieten diskutiert werden. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung finden so regelmäßig Einzug in die Lehre und die Curricula der Studiengänge. (vgl. S. 29 Selbstbericht)

Auch die Studienmaterialien werden regelmäßig geprüft und aktualisiert. Die Aktualisierung der Studienhefte ist den Erfordernissen des jeweiligen Fachgebiets angepasst: Die Überarbeitungszyklen liegen maximal bei zwei oder drei Jahren und finden bei sich schnell veraltenden Inhalten häufiger statt (vgl. S. 29 Selbstbericht).

Ergänzend hierzu wird der Zufluss neuer Impulse aus der Wissenschaft durch hochschuleigene Forschungsstellen gefördert. Die Forschungsstellen publizieren selbstständig und lassen die Studierenden an den relevanten Forschungsfragen über Themenstellungen der Abschlussarbeiten partizipieren. Sie werden auch weiterhin im Rahmen der Studiengangsentwicklung in die Gestaltung der Studiengänge eingebunden. Tätigkeitsberichte wurden bisher in unregelmäßiger Folge abgefordert und, soweit die Forschungsstellen ihren Betrieb bereits aufgenommen hatten, abgeliefert. (vgl. S. 29-30 Selbstbericht)

Die Forschungsaktivitäten der DIPLOMA Hochschule werden über die Website www.science.de nach außen kommuniziert. Interessierte können sich hier über Forschungsergebnisse der DIPLOMA Hochschule informieren und auf entsprechende Fachartikel zugreifen. Studierende, die sich an Forschungsprojekten beteiligen möchten, finden hier zudem geeignete Ansprechpersonen. (vgl. S. 30 Selbstbericht)

Eine Anbindung an aktuelle Forschung wird in den beiden Studiengängen unter anderem durch ein über sechzehn Schritte verlaufendes Konzept zu einem Change Projekt mit Digitalisierungsanteilen hergestellt. Dieses wird von den Studierenden nach Angabe bestimmter Merkmale selbst gemeinsam konzipiert und gemeinsam mit allen Beteiligten in Absprache untereinander in die Anwendung gebracht und verschriftlicht. Eines dieser Projekte, mit 15 Studierenden des Masterstudiengangs zum Thema „Professionalisierung digitalen Arbeitens“, ist beim Springer-Verlag für eine Veröffentlichung eingereicht. Ein anderes exemplarisches Beispiel zur Einbindung aktueller Forschungsergebnisse fand im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Coaching und Beratung Digital“ statt. 45 Studierende und vier Dozierende führten hierbei einen dreitägigen Workshop zu einer App zum Selbstcoaching durch, die von Studierenden des Masterstudiengangs erstellt wurde. Mit der Methode der Zukunftswerkstatt wurde die App kritisch gewürdigt und reflektiert, Einsatzpotentiale wurden ermittelt und festgehalten. (vgl. S. 30 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium ist nach den digitalen Gesprächen im Rahmen der Begutachtung und der Sichtung der Modulbeschreibungen der Auffassung, dass im Bachelorstudiengang die Aktualität und Adäquanz von fachlichen, wissenschaftlichen und didaktischen Anforderungen gewährleistet sind. Der Bachelorstudiengang entspricht den Empfehlungen im Rahmen der Konzeption und Akkreditierung von Wirtschaftspsychologie-Studiengängen der GWPs. Psychologische Inhalte umfassen mehr als 50 % der Gesamt-ECTS-Leistungspunkte.

Der Masterstudiengang hingegen erreicht nicht durchgängig Masterniveau; das Modulhandbuch ist unvollständig in Bezug auf die Inhalte (vgl. Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV)). Fachliche und wissenschaftliche Anforderungen wurden nicht vollständig berücksichtigt. Das aktuelle Curriculum entspricht nicht der Vermittlung der Breite und Vielfalt der aktuellen wissenschaftlichen Theorien der Wirtschaftspsychologie. Des Weiteren konnte das Gutachtergremium nicht feststellen, dass die Hochschule für den Masterstudiengang den fachlichen Diskurs auf nationaler Ebene systematisch berücksichtigt hat.

Das Curriculum des Masterstudiengangs berücksichtigt nicht ausreichend die Empfehlungen der GWP für Masterstudiengänge („Curriculare Mindestinhalte für Masterstudiengänge der Wirtschaftspsychologie“). Dies gilt insbesondere für die Zugangsvoraussetzungen (vgl. Kapitel Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten (§ 5 StakV)). Die von der Hochschule definierte Zielgruppe ist aus Sicht des Gutachtergremiums viel zu breit, um einen in Wirtschaftspsychologie spezialisierten Masterstudiengang zu absolvieren. In vielen Modulen wird das Niveau eines Masterstudiengangs in Wirtschaftspsychologie nicht erreicht (vgl. Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StakV)).

Entscheidungsvorschlag

Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Erfüllt

Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Nicht erfüllt, da der fachliche Diskurs auf nationaler Ebene nicht systematisch berücksichtigt wird.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Die Hochschule weist die systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler Eben nach.

Studienerfolg (§ 14 StakV)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Das Qualitätsmanagement der DIPLOMA Hochschule besteht aus einem geschlossenen Regelkreis. Dieser setzt sich aus zentral gesteuerten Prozessen und Vorgaben, verschriftlichten Dokumenten und Input der engeren und weiteren Hochschulleitung sowie einem Feedback seitens der Studierenden, Lehrenden und Absolventinnen und Absolventen zusammen. (vgl. S. 31 Selbstbericht)

Die Qualitätssicherung für die Studiengänge erfolgt über die Evaluation der Lehr-, Lern- und Prüfungsqualität. Weitere Qualitätsaspekte liegen in der Beratung und Kommunikation, in der Ausstattung, der Entwicklung, der Forschung sowie der nachhaltigen Sicherung der Studienprogramme. (vgl. S. 31 Selbstbericht)

Organisatorisch ist ein Ressort „Qualitätssicherung“ in der Hochschulleitung eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, Datenerhebungen zur Qualitätssicherung und Evaluierung (Lehrevaluationen, Absolventenstudien sowie Verbleibstudien) durchzuführen, diese aufzubereiten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Evaluationsdaten werden online über das Tool Lime Survey mittels standardisierter Fragebögen erhoben. Die Lehrenden erhalten einen Link, mit dem sie direkten Zugriff auf die sie betreffenden Ergebnisse der Lehrevaluation erhalten. Die Fragen des Erhebungsinstruments erstrecken sich auf die Beurteilung der Lehr- und Lernmaterialien, die Beurteilung der Dozierenden und der Online-Lehre, die Bewertung von Inhalten und Lernzielerreichung sowie die Einschätzung des Workloads und eine Bewertung zum Gesamteindruck der Lehrveranstaltung. (vgl. S. 33 Selbstbericht)

Alle Auswertungen werden den Studiendekaninnen und Studiendekanen umgehend nach Abschluss des Evaluationszeitraums zugänglich gemacht, d.h. die Verarbeitung der Daten und die

graphische Darstellung der Ergebnisse erfolgen auf Veranstaltungsebene automatisiert und stellen die Basis zur weiteren Steuerung der Lehr-Lernprozesse dar. Sofern die Ergebnisse es anzeigen, führt die Leitung des Ressorts Qualitätssicherung Einzelgespräche mit den Studiendekaninnen und Studiendekanen und den Kooperationspartnern durch. Hierbei werden Lösungen zur Behebung von Herausforderungen erörtert. Die weiteren Gespräche mit den Modulverantwortlichen und Lehrenden werden im Bedarfsfall seitens der Studiendekaninnen und Studiendekanen geführt. (vgl. S. 34 Selbstbericht)

Lehrevaluationen werden semesterweise, im jeweils letzten Kontaktblock einer Lehrveranstaltung über einen standardisierten Online-Fragebogen durchgeführt. Die Lehrenden sind angehalten, den Studierenden durch eine kurze Unterbrechung des Unterrichts die Teilnahme an der Lehrevaluation noch während des Seminars zu ermöglichen. Dadurch entsteht für die Studierenden für die Teilnahme kein zusätzlicher Zeitaufwand außerhalb der Vorlesungszeiten.

Die Fragen erstrecken sich auf die Beurteilung der realen oder Live-Online-Seminare, die Beurteilung der Dozierenden, die Beurteilung des Niveaus von den Präsenzblöcken und den Selbststudienanteilen, Fragen zum Gesamteindruck des Präsenzseminars, die Beurteilung der Selbststudienanteile, die Beurteilung des Workloads und speziell für den Bereich der Online-Lehre die technisch-administrative Funktionsfähigkeit des Systems sowie der methodisch-didaktische Einsatz sinnvoller Lehr-/Lernelemente in Live-Online-Seminaren.

In der Evaluationsordnung der Hochschule ist festgelegt, dass eine Absolventinnen- und Absolventenbefragung stattfindet. Diese wird halbjährlich nach Ende des jeweiligen Semesters durchgeführt. Die Absolventinnen und Absolventen werden hierbei gebeten, das absolvierte Studium anonym anhand eines Fragebogens unter verschiedensten Aspekten retrospektiv zu beurteilen.

Die Hochschule führt jährlich eine Verbleibs- und Karriereaufstiegsanalyse durch unter Absolvierenden, deren Studienabschluss zum Befragungszeitpunkt ca. drei Jahre zurückliegt durch. Ziel der Verbleibs- und Karriereaufstiegsanalyse ist die rückwirkende Beurteilung des Studiums auf ihren praxisrelevanten Gehalt hin sowie die Evaluation der individuellen beruflichen Entwicklungen seit der Graduation. (vgl. S. 34 Selbstbericht)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring. Die Hochschule berücksichtigt dabei sowohl die akademische als auch die organisatorische Seite. Hierbei werden vor allem Studierende, aber auch Absolventinnen und Absolventen befragt. Das Gutachtergremium bekam insbesondere durch die Gespräche mit den Lehrenden und den Studierenden einen Einblick in die Evaluierungspraxis der Hochschule. Das Gutachtergremium begrüßt hierbei, dass auf Grundlage aller Evaluationen Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden und fortlaufend überprüft werden, sodass die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen.

Studierende und Absolventinnen und Absolventen berichteten, dass sie jeweils über die Ergebnisse der Befragungen informiert werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StakV)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Da die DIPLOMA Hochschule primär als Fernhochschule mit dezentralen Studienzentren wie auch der Möglichkeit eines Online-Studiums tätig ist, wird ein Studium von Studierenden in besonderen Lebenslagen gefördert. Insbesondere die Studienform „Fernstudium mit Live-Online-Seminaren“ kommt den Bedürfnissen dieser Studierendengruppe auf Grund ihrer örtlichen Unabhängigkeit entgegen. (vgl. S. 34 Selbstbericht)

Auf die Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Krankheit wird im Einzelfall angemessen reagiert. Der Nachteilsausgleich ist in § 9 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der DIPLOMA Hochschule geregelt.

Auch die studiengebührenfrei mögliche Verlängerung der Studiendauer um bis zu vier Semester über die Regelstudienzeit hinaus trägt zur Chancengleichheit bei, da dies die besonderen Lebenslagen der Studierenden sehr umfangreich berücksichtigt. (vgl. S. 34 Selbstbericht)

Die Hochschule hat ein Konzept zu Gender Mainstreaming & Diversity Management erstellt. Dieses beinhaltet u.a. die Grundlagen und Ziele des Diversity Managements der Hochschule: Gender Mainstreaming und Diversität werden als zentrales Kriterium für Hochschulentwicklung anerkannt und im Sinne einer gleichwertigen Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten in Lehre, Studium und Forschung als strategisches Ziel identifiziert. Für Studierende heißt dies nicht nur im Hinblick auf individuelle Lebenslagen `divers` zu sein, sondern wissenschaftlich-fachlich Diversity zu verstehen, um in ihren künftigen Handlungsfeldern praxisnah Gender Mainstreaming und Diversity umsetzen zu können (vgl. S. 2 Gender Mainstreaming and Diversity).

Das Thema Diversity wird in den Curricula der Studiengänge aufgenommen. So umfasst der Bachelorstudiengang das Modul Diversity Management mit den Teilmodulen Occupational Psychology English und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und psychologische Handlungskompetenz. Der Masterstudiengang behandelt das Thema Diversity ausweislich des Modulhandbuchs im Teilmodul Klassische und agile Kommunikation, Führung auf Distanz und mobile Teamfähigkeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Regelungen zum Nachteilsausgleich in der Prüfungsordnung und das Konzept zu Gender Mainstreaming & Diversity Management ergeben ein angemessenes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen.

Die Regelungen zum Nachteilsausgleich ist in § 9 Abs. 3 ABPO verankert. Das Gutachtergremium bewertet Umfang und Inhalt der getroffenen Maßnahmen (z.B. gebührenfreie Verlängerung des Studiums um vier Semester) als positiv. Die hohe Flexibilität beim Fernstudium fördert außerdem die Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die Studienzentren sind barrierefrei zugänglich.

In den Curricula der Studiengänge wird das Thema Diversity hinreichend berücksichtigt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Der Akkreditierungsrat hat die Bündelzusammensetzung (gemäß § 30 Abs. 2 StakV) unter der Antragsnummer 10010073 am 19.05.2021 genehmigt.

Bei der Erstellung des Selbstberichts wurden ausgewählte Studierendenvertreterinnen und -vertreter der Studiengänge Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) einbezogen. Sie erhielten relevante Dokumente (Selbstbericht, Studienverlaufspläne) und verfassten schriftliche Stellungnahmen zu formalen und inhaltlichen Aspekten der Studiengänge. Hierzu erhielten sie von der Hochschule zur Orientierung und Hilfestellung einen Fragenkatalog. Darüber hinaus stand ein Mitarbeiter der Hochschule bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Von den Studierenden wurden unter anderem Aspekte wie das zugrundeliegende Konzept der Studiengänge, Zusammensetzung und Aufbau des Curriculums, die Employability und weitere Faktoren geprüft und bewertet. Das schriftliche Feedback der Studierendenvertretung wurde bei der weiterführenden Bearbeitung der Dokumentation von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berücksichtigt und zur weiteren Verbesserung der Studiengänge genutzt. (vgl. S. 36 Selbstbericht)

Das Gutachtergremium hat sich bei der Bewertung der Studiengänge an den Empfehlungen der GWP's orientiert.

Folgende Dokumente hat die Hochschule im Rahmen des Verfahrens aktualisiert oder nachgereicht:

- Studiengangsspezifische Prüfungsordnung
- Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen
- Curriculumsübersichten
- Studienverlaufspläne
- Modulhandbücher

Dadurch konnten Auflagenempfehlungen entfallen.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen (StakV) und Begründung vom 22.07.2019

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

Prof. Dr. Gudrun Glowalla

Hochschule Fresenius, Idstein

Professorin für Wirtschaftspsychologie

Studiengangsleiterin Change Management & Decision Making (M.A.) und Psychologie (B.Sc.) (Psychologie, Wirtschaftspsychologie)

Prof. Dr. Prof. Dr. Gerhard Raab

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Wirtschaftspsychologie (Dipl.-Psych.), Leiter des dualen und internationalen Studiengangs (Betriebswirtschaftslehre (insbesondere Management, Wirtschaftspsychologie, Neuroökonomie, (internationales) Marketing, Personal, Organisation, Vertrieb)

b) Vertreterin der Berufspraxis

Ute Beyer, Dipl.-Psych.

Personalentwicklung/Kompetenzmanagement in der Bundesagentur für Arbeit, Zentrales Personal

Senior Expertin

(Psychologie, Wirtschaftspsychologie, Psych. Diagnostik, Personalentwicklung, Therapie, Kompetenzmanagement, AC, Coaching, Beratung)

c) Studierende

Elisa Culp

Philipps-Universität Marburg

Studierende der Psychologie (M.Sc.), (abgeschlossenes Studium der Psychologie (B.Sc.))

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2022	5	4	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2021/2022	12	7	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2021	0	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2020/2021	9	4	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2020	0	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	11	9	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2019	6	4	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2018/2019	11	9	4	4	36%	4	4	36%	4	4	36,36%
Insgesamt	54	37	4	4	7%	4	4	7%	4	4	7,41%

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	1	3	0	0	0
WS 2021/2022	0	0	0	0	0
SoSe 2021	0	0	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
Insgesamt	1	3	0	0	0

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	4	0	0	0	4
WS 2021/2022	0	0	0	0	0
SoSe 2021	0	0	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019(1)	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0

Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2022											
WS 2021/2022	11	9	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2021	11	7	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2020/2021	17	12	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2020											
WS 2019/2020	19	16	6	5	32%	6	5	32%	6	5	31,58%
SoSe 2019	12	11	4	4	33%	7	7	58%	7	7	58,33%
WS 2018/2019											
Insgesamt	70	55	10	9	14%	13	12	19%	13	12	18,57%

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	3	6	0	0	0
WS 2021/2022	2	2	0	0	0
SoSe 2021	0	0	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
Insgesamt	5	8	0	0	0

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	6	3	0	0	9
WS 2021/2022	4	0	0	0	4
SoSe 2021	0	0	0	0	0
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.04.2021
Eingang der Selbstdokumentation:	21.09.2022
Zeitpunkt der Begehung:	24.11.2022
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitung, Lehrende, Studierende, Absolventinnen und Mitarbeitende der Verwaltung und des Qualitätsmanagements
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Die Begutachtung wurde digital durchgeführt.

Studiengang 01 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) und Studiengang 02 Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Erstakkreditiert am:	Von 01.10.2018 bis 30.09.2023
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag